

Contern greift nach dem Halbfinalticket

Die Runde der besten Vier im Basketball nimmt Gestalt an

VON ANDREA WIMMER

Die Basketballfrauen aus Contern greifen nach dem letzten Ticket für das Halbfinale der nationalen Meisterschaft. Mit dem Sieg gegen Résidence Walferdingen machte der Vorjahresfinalist einen wichtigen Schritt. Etzella Ettelbrück kämpfte hingegen vergebens.

Amicale Steinsel, die Musel Pikes und Basket Esch standen schon vor dem vergangenen Wochenende als Halbfinalteilnehmer fest. Der Viertplatzierte Contern hat nun nach dem 77:69-Erfolg am siebten Spieltag der Titelgruppe gegen Walferdingen fünf Punkte Vorsprung auf Etzella, das jedoch ein Spiel weniger auf dem Konto hat. Mit einem Sieg im direkten Duell am nächsten Wochenende könnte Contern letzte Zweifel an der Halbfinalteilnahme ausräumen.

„Ich bin zufrieden mit unserer Konkurrenzfähigkeit und enttäuscht, dass es doch nicht für den Sieg gereicht hat.“

Trenton Wurtz, Trainer von Etzella

„Wir konzentrieren uns auf die restlichen drei Spiele in der Titelgruppe und hoffen, uns noch zu verbessern“, sagte Conterns Trainer Louis Wennig. Es gehe nun auch darum, Selbstvertrauen für das Final Four zu tanken. Die Herausforderer von Spitzenreiter Amicale versuchen, Platz vier zu vermeiden, um nicht gleich auf den Titelverteidiger zu treffen.



Bridget Yoerger (l.) war die beste Spielerin und steuerte 24 Punkte zum Sieg von Contern bei Amicale Steinsel. Alexandra Williams (r.) stand schon vorher im Halbfinale. (FOTO: FERNAND KONNEN/LW-ARCHIV)

In der Partie gegen Walferdingen, das keine Chance mehr auf die Halbfinalteilnahme hat, tat sich Contern zeitweise schwer, obwohl der Gegner nur noch mit einer Profispielerin antrat. „Die Luxemburgerinnen haben einen guten Job gemacht. Résidence war

unberechenbarer als vor fünf Wochen, als Walferdingen mit zwei Profis gegen uns spielte“, erklärte der Conterner Coach. Er konnte zudem nicht so wie sonst auf Leistungsträgerin Grieb setzen, weil die Deutsche grippegeschwächt nur rund 20 Minuten spielen

konnte. Grundlage des Sieges war die gute Trefferquote bei den Dreipunkte-Würfen. Bislang hatte es bei den Würfen oft an Konstanz gefehlt. „Da scheint das Selbstvertrauen eine Rolle zu spielen. Unsere Defensivarbeit war konstant gut. Aber in der Offensive gab

es Höhen und Tiefen“, so Wennig. In einer hart umkämpften Partie boten sich Etzella und die Musel Pikes ein spannendes Duell auf Augenhöhe, in dem die Gastgeberinnen einen Sieg am Ende knapp verpassten (65:69). Erst in der Verlängerung fiel die Entscheidung. „Ich bin zufrieden mit unserer Konkurrenzfähigkeit und enttäuscht, dass es doch nicht für den Sieg gereicht hat“, meinte Etzella-Coach Trenton Wurtz.

Basket Esch ohne Chance

Hingegen hatte Basket Esch im Heimspiel gegen Amicale kaum eine Chance. Ohne US-Profi Dotson, die am Sprunggelenk verletzt ist, und ohne Lisy Hetting (Schwangerschaft) verlor die Mannschaft aus dem Süden mit 44:71 gegen den Titelverteidiger. „Noch ist offen, wie lange Dotson ausfällt. Unsere Situation in der Schlussphase der Saison ist wirklich schwierig“, sagte Trainer François Manti. Dennoch werde man nicht kurzfristig nach einem Ersatz suchen. „Wir spielen die Saison mit der aktuellen Mannschaft zu Ende.“

Unterdessen sind in der Auf- und Abstiegsgruppe Entscheidungen gefallen. T71 Düdelingen sicherte den Klassenverbleib mit 68:45 gegen Gréngewald vorzeitig. Sparta Bartringen schaffte mit 69:52 gegen Telstar Hesperingen den direkten Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse.

RESULTATE UND TABELLE

TOTAL LEAGUE TITELGRUPPE

Contern - Résidence	77:69
Etzella - Musel Pikes	65:69
Basket Esch - Amicale	44:71

1. Amicale	7	7	0	541:331	27
2. Musel Pikes	7	5	2	500:468	24
3. Basket Esch	7	3	4	447:495	22,5
4. Contern	7	4	3	438:455	22
5. Etzella	6	1	5	373:433	17
6. Résidence	6	0	6	349:466	15

Erste Niederlage für Handballmeister Düdelingen

Bettendorf bleibt im Fußball an der Spitze

Die nationale Handballmeisterschaft wird im Endspurt noch unerwartet spannend. Serienmeister HB Düdelingen musste am dritten Spieltag der Titelgruppe mit dem 22:25 gegen HB Käerjeng die erste Saisonniederlage hinnehmen. Die besten Vier sind zusammenge-rückt.

Titelverteidiger Düdelingen war zuvor in der Liga seit Beginn der Vorsaison ungeschlagen. Zuletzt hatte es aber im Pokalhalbfinale ein überraschendes Aus gegen Museldall gegeben. Damals hatte sich Leistungsträgerin Joy Wirtz verletzt. Sie kam nun am Ende der Partie gegen Käerjeng wieder zurück, konnte die Niederlage jedoch nicht verhindern. „Käerjeng war stark und wir haben viele technische Fehler gemacht sowie viele einfache Würfe nicht getroffen“, analysierte HBD-Trainer Nikola Malesevic. Die Gäste aus Käerjeng führten zur Halbzeit, der HBD konnte das Ruder anders als früher nicht mehr herumreißen.

„Diesmal lief es anders als sonst. Meine Spielerinnen ließen sich durch Ballverluste entmutigen und konnten das Spiel nicht mehr drehen“, so der Coach.

Der Vorsprung schrumpft

In der Tabelle ist der Vorsprung des Meisters geschrumpft. „Wir haben nun einen Vierkampf um den Titel. Vor allem Museldall ist im Aufwind“, meinte Malesevic. Pokalsieger Museldall avancierte zum ernsthaften Titelanwärter. Die Mannschaft von Trainerin Elena Vereschako gewann das Verfolgerduell gegen HC Standard mit 31:26. Vorerst übernahm Museldall sogar die Tabellenführung, weil das Team aus Grevenmacher ein Spiel mehr auf dem Konto hat als Düdelingen. Standard ist Dritter vor Käerjeng. Chev Diekirch, das mit 20:18 gegen HB Péttingen gewann, ist Fünfter vor dem Tagesgegner.

Die Fußballfrauen waren diesmal bereits am Freitag im Einsatz.

„Diesmal lief es anders als sonst. Meine Spielerinnen ließen sich durch Ballverluste entmutigen und konnten das Spiel nicht mehr drehen.“

Nikola Malesevic,
Trainer des HB Düdelingen

Nach dem 15. Spieltag führt Bettendorf die Meisterschaft weiterhin mit drei Zählern Vorsprung vor den punktgleichen Verfolgern Junglinster und RFCU Lëtzebuerg an. Alle drei Titelaspiranten verbuchten Auswärtssiege, Bettendorf mit dem 4:0 in Ell den höch-

sten. Dos Santos (2), Teixeira und Correia erzielten die Treffer für den Spitzenreiter. Meister Junglinster setzte sich mit 3:2 gegen Mamer durch, RFCUL mit 2:0 gegen Tabellenschlusslicht Fola.

Der Vierte Niederkorn gewann 7:3 gegen die Entente Rosport und

RESULTATE UND TABELLEN

FUSSBALL - LIGA 1

E. Itzig - Wintger	3:3
Niederkorn - E. Rosport	7:3
Ell - Bettendorf	0:4
Mamer - Junglinster	2:3
Lintgen - Colmar-Berg	1:1
Fola - RFCUL	0:2

1. Bettendorf	15	13	1	1	52:7	40
2. Junglinster	15	11	4	0	57:19	37
3. RFCUL	15	12	1	2	46:11	37
4. Niederkorn	15	10	1	4	51:21	31
5. Lintgen	15	7	2	6	22:23	23
6. Mamer	15	7	1	7	29:28	22
7. E. Rosport	15	6	1	8	26:31	19
8. E. Itzig	15	5	3	7	23:32	18
9. Ell	15	4	3	8	24:34	15

10. Wintger	15	2	2	11	14:60	8
11. Colmar-Berg	15	1	3	11	9:41	6
12. Fola	15	1	0	14	10:56	3

HANDBALL - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

HB Düdelingen - HB Käerjeng	22:25
Museldall - Standard	31:26
Diekirch - Péttingen	20:18

1. Museldall	4	4	0	0	109:86	29
2. HB Düdelingen	3	2	0	1	81:55	28
3. Standard	3	2	0	1	93:83	24
4. HB Käerjeng	3	1	0	2	74:77	22
5. Diekirch	3	1	0	2	48:73	18
6. Péttingen	4	0	0	4	83:114	14

Drei Erstligaplätze so gut wie vergeben

ABSTIEGS-/AUFSTIEGSGRUPPE Blick auf die Hinrunde

Gabi Besenius, Olivier Jeitz,
Jenny Zeyen

Am Wochenende bestritten die acht Teams in der Ab- bzw. Aufstiegsgruppe den siebten und somit letzten Spieltag der Hinrunde. Das *Tageblatt* wirft einen Blick auf die Situation der einzelnen Teams.

Abstiegsgruppe

1. Basket Esch (5 Siege, 2 Niederlagen, 25,5 Punkte)

Esch startete mit zwei Pleiten gegen Walferdingen und Fels in die Abstiegsgruppe. In den vergangenen Wochen meldete sich die Mannschaft jedoch zurück und fuhr gegen die vier Teams der Nationale 2 ausschließlich Siege ein. Dabei wurde in sechs der sieben Partien mit dem Ausländerduo Clark und M. Latinovic agiert. Der Vorsprung auf den Dritten Fels beträgt inzwischen 4,5 Punkte. Nach einem beunruhigenden Start in die zweite Saisonphase ist der Klassenerhalt fast schon perfekt.

2. Résidence Walferdingen (6 Siege, 1 Niederlage, 25 Punkte)

Für Walferdingen läuft es fast wie am Schnürchen: Sechs Spiele wurden größtenteils deutlich gewonnen, lediglich gegen den Racing musste man sich knapp geschlagen geben. Daher ist Oliver Vujakovic trotz einiger Selbstkritik mit dem bisherigen Verlauf recht zufrieden: „Wir wollten besser als Mannschaft auftreten, allerdings hat noch nicht alles geklappt.“ Mit vier Punkten Vorsprung auf die Arantia ist der Klassenerhalt sehr nah, allerdings warnt Vujakovic trotz allem Optimismus davor, jetzt nachzulassen.

3. Arantia Fels (4 Siege, 3 Niederlagen, 21 Punkte)

Nach vier Siegen witterte die Arantia noch eine Chance, allerdings folgten drei Niederlagen. Besonders die letzte gegen Walferdingen schmerzt, wie Rui Nunes gestand: „Nun ist es gelaufen, der Klassenerhalt ist quasi unerschütterlich.“ Das enorme Verletzungsspektrum, sowohl bei den einheimischen als auch bei den US-Spielern, war für den ebenfalls verletzten Kapitän fatal: „Schlim-



Für Oliver Vujakovic (r.) und Walferdingen läuft es bisher fast wie am Schnürchen

mer konnte es kaum werden. Wir haben gerade genug Leute, damit wir überhaupt spielen können.“

4. Hedgehogs Bascharage (2 Siege, 5 Niederlagen, 18 Punkte)

Die Aussichten auf den Klassenerhalt waren für Bascharage, das in der Qualifikation keine Begegnung gewonnen hat, be-

reits zu Beginn der Abstiegsgruppe äußerst gering. Am zweiten Spieltag konnte man den ersten Saisonsieg in Heffingen feiern – durch einen fast unmöglichen „Buzzer Beater“ von Leonard. Doch mit der Niederlage am Samstag gegen Esch und sieben Punkten Rückstand auf Rang zwei ist ein sportliches Wunder unrealistisch.

Aufstiegsgruppe

1. Racing Luxemburg (5 Siege, 2 Niederlagen, 30 Punkte)

Nach der perfekten Qualifikation galt der Racing als Topfavorit für den Aufstieg. Nach einer Pleite gegen den Kordall zu Beginn der zweiten Saisonhälfte nahm die Mannschaft wieder Fahrt auf. Mit Ausnahme von

Esch wurden sämtliche Erstligisten geschlagen. „Die Ausgangsposition ist gut. Unsere Stärke liegt im defensiven Bereich. Außerdem haben wir extremes Glück mit unseren Amis, die perfekt ins Team passen“, analysierte Mathieu Gillardin. Der Vorsprung auf Rang drei beträgt inzwischen 4,5 Punkte.

2. Kordall Steelers (4 Siege, 3 Niederlagen, 26 Punkte)

Mit dem Auftaktsieg gegen den Racing ließ der Kordall aufhorchen. Auch das direkte Duell gegen Heffingen entschieden Schmit und Co. etwas überraschend für sich. Der Kordall spielt sichtlich ohne großen Druck auf. Besonders Ami Bivins wusste in den entscheidenden Partien zu überzeugen. Drei Niederlagen gab es gegen Nationale-1-Teams, gegen die man jedoch allesamt mithalten konnte. So erfolgte die Entscheidung gegen Fels und Esch erst in der Schlussphase.

3. US Heffingen (2 Siege, 5 Niederlagen, 25,5 Punkte)

Erst zwei Spiele konnte Heffingen für sich entscheiden. Seit dem Weggang von Ami Martin läuft es nicht mehr ganz rund. Dennoch kämpft das Team mit dem Kordall um den voraussichtlich letzten freien Platz in der Nationale 1. „Einige Spiele haben wir leichtsinnig in der Schlussphase verschenkt. Doch noch ist nichts verloren. Wir müssen uns in der Rückrunde vor allem in der Verteidigung zusammenreißen. Ich bin jedenfalls zuversichtlich, dass wir unser Saisonziel, den Aufstieg, noch schaffen“, erklärte Tim Schomer.

4. BC Mess (0 Siege, 7 Niederlagen, 22 Punkte)

Die Nationale 1 scheint für den BC Mess noch eine Nummer zu groß zu sein. Kein einziges Match haben die Spieler um Ami Bon-signore in der Ab- bzw. Aufstiegsgruppe bislang für sich entscheiden können. Hinzu kommt, dass mit Nikolaos Kontos bereits der zweite Trainer den Verein in dieser Saison verlassen musste. Dennoch wurden mehrere Partien (gegen Heffingen, Fels, Walferdingen) ausgeglichen gestaltet. Das Team befindet sich sichtlich noch im Lernprozess.

„Wir wollen vom Image des ewigen Sechsten wegkommen“

HANDBALL Der HB Pétingen in der Titelgruppe

Laurent Nielertz

Es ist eingetroffen, was anfangs der Saison zu erwarten war: Der HB Pétingen hat sein erklärtes Ziel, die Titelgruppe, ohne größere Probleme erreicht. In der Endphase der Meisterschaft haben Weibel, Frères und Co. jedoch in drei Spielen noch keinen Sieg eingefahren. Dieses Szenario kennen die Pétinger aus den vergangenen Saisons. Aber das Team von Trainer Sandor Rac könnte noch eine entscheidende Rolle im Titelkampf spielen.

In der hiesigen Meisterschaft ist die Entscheidung um den Titel schon so spannend wie lange nicht mehr. Abgeschlagen an sechster Position der Titelgruppe

liegt Pétingen. Die Gelb-Schwarzen könnten jedoch vielleicht das Zünglein an der Waage sein. Die übrigen fünf Mannschaften haben die drei Punkte gegen Pétingen wahrscheinlich fest eingeplant. Jedoch wollen Sam Frères und Co. den einen oder anderen Gegner noch ärgern.

„Wir wollen uns weiterhin teuer verkaufen und versuchen, unseren Kontrahenten das Leben so schwer wie möglich zu machen. Wenn ich unser Team mit den anderen Mannschaften aus der Titelgruppe vergleiche, so ist der Unterschied nicht so gravierend. Dass wir die meisten Matches verloren haben, liegt vor allem daran, dass unsere gegnerischen Teams u.a. auf eine starke Auswechselsbank zurückgreifen können. In diesem Bereich sind wir ziemlich limitiert. Sind noch einige Spieler verletzt, so wird es auf der Bank recht dünn“, erklärt Frères die Situation.



Ben Weibel und Pétingen wollen den einen oder anderen Gegner noch ärgern

In der Tat wirkt die Pétinger Mannschaft gefestigter in ihrem Spiel. Das Training unter dem routinierten Sandor Rac scheint seine Früchte zu tragen.

„Die Stimmung in der Mannschaft ist hervorragend. Wir haben viel Spaß auf und neben dem Platz. Dies trägt meiner Meinung nach dazu bei, dass wir uns als Team weiterentwickelt haben. Wir wollen auch vom Image des ewigen Sechsten wegkommen. In vielen Punkten haben wir uns bereits stark verbessert. Wir können die Partie meistens bis eine Viertelstunde vor Schluss offen gestalten. Es ist nicht so, dass wir bereits zur Halbzeit aussichtslos zurückliegen, wie dies noch in den vergangenen Jahren der Fall war. Es sind meistens fünf bis zehn Minuten, die uns eine gute Leistung zunichte machen. Können wir diese Fehler einstellen, ist mit uns zu rechnen“, gibt sich der 25-Jährige kämpferisch.

Kurz und knapp

Gold für Faber

TAEKWONDO

Wie schon vor Jahresfrist war Luxemburg auch bei der 21. Auflage der „Open d'Alsace“ im Einsatz. Das Turnier stand erneut auf einem guten Niveau, auch wenn diesmal nur 440 Teilnehmer (6 Nationen) antraten. Die FLAM-Auswahl konnte sich indes verbessern, 2016 holten fünf Athleten einmal Silber und einmal Bronze, am Wochenende konnten einmal Gold und dreimal Silber von sechs Taekwondokas gewonnen werden. Die restlichen drei Medaillen wurden in den Nachwuchskategorien geholt. Mit drei Siegen und einer Niederlage kämpfte sich Alan-Je Hubkratok (Vichten) bei den Junioren (-45 kg) zu Silber. Eine zweite Silbermedaille bei den Juniorinnen (-63 kg) ging auf das Konto von Lynn May (Lintgen). Junli Hubkratok (Vichten) rundete die gute Leistung der FLAM-Kämpfer mit Silber bei den Cadets (-37 kg) ab. MB

Fünfmal Gold

JUDO

Die luxemburgische Judo-Nationalmannschaft hat mit zehn Athleten am internationalen Turnier im belgischen Saint-Troisd teilgenommen und wusste mit 25 Siegen in 33 Kämpfen zu überzeugen. Taylor King (-70 kg), Monique Kedinger (-78 kg), Claudio Nunes Dos Santos (-73 kg), Valentin Knobloch (-100 kg) und Michel Kugener (+100 kg) konnten ihre jeweiligen Gewichtsklassen für sich entscheiden. Bob Schmit (-73 kg), Moris Scholl (-81 kg) und Denis Barboni (-100 kg) erzielten gute zweite Plätze. Barboni musste wegen einer geringen Anzahl an Gegnern eine Gewichtsklasse höher als gewohnt (sonst -90 kg) kämpfen. Die FLAM wurde am Ende Zweiter im Medaillenspiegel.

Niederlage

BAD DRIBURG

In der 1. Tischtennis-Bundesliga gab es für das Team von Sarah De Nutte die nächste Niederlage. In Unterzahl war Bad Driburg Tabellennachbarn SV Böblingen in eigener Halle mit 3:6 unterlegen. Die Luxemburgerin gewann ihr Einzel deutlich in drei Sätzen. Im Doppel, an der Seite von Ersatzspielerin Birgit Osburg, war sie jedoch chancenlos. In der Tabelle liegen die Westfälinnen auf Rang sechs. M.N.

Bettendorf siegt

REITEN

In Heilbronn belegte Charlotte Bettendorf in Springprüfung Klasse M** – Youngsterspringen (6-9-jährige Pferde) das Siegerpodest alleine. Stute „Ciara S“ erreichte das Ziel in 50,92 Sekunden, mit geringem Abstand folgte Holsteinerin „Chicca 52“ (51,24 Sekunden) und Position drei ging an Bettendorf mit Hengst „Nabero“ in 52,09 Sekunden an. tap

Es geht um viel

MEISTERSCHAFT 4. Spieltag der Titelgruppe

Fernand Schott

Zum Auftakt des vierten Spieltags in der SLHL findet schon heute Abend die Partie Berchem - HBD in Crauthem statt, weil der HBD am kommenden Wochenende seine beiden Partien im Viertelfinale des Challenge Cup gegen Potaissa Turda in Rumänien austragen muss.

Für die Duelle sicher ein ganz interessanter Test vor diesen wichtigen EP-Begegnungen. Aber auch in der hiesigen Meisterschaft hat diese Partie für beide Vereine eine große Bedeutung. Beide sind zwar mit einer Niederlage in die Titelgruppe gestartet, ließen aber anschließend durch zwei Siege aufhorchen.

Besonders Berchem überraschte mit zwei Siegen gegen den amtierenden Meister Red Boys und dann gegen den Titelaspiranten



SLHL Herren

4. Spieltag, Titelgruppe:
Heute, 20.30 Uhr:
Berchem - HBD

(SR: Weber/Wolquin)

Samstag:
Esch - Käerjeng
Pellingen - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	3	26
2. Berchem	3	23,5
3. Käerjeng	3	23
4. Red Boys	3	23
5. HBD	3	22,5
6. Pellingen	3	14

Käerjeng, nach denen der HCB hinter Esch den zweiten Platz in der Tabelle belegt.

Der HBD hatte zwar am vergangenen Wochenende mit Pellingen die leichtere Aufgabe. Doch sowohl beim Sieg gegen Käerjeng als auch bei der knappen Niederlage gegen die Red Boys wussten Herrmann, Wirtz, Ilic und Co. zu überzeugen. Man kann sich also ein Spiel auf Augenhöhe erwarten. Der HBD hat auf dem fünften Tabellenplatz nur einen Punkt Rückstand auf

den Tabellenzweiten Berchem und könnte diesen mit einem Sieg sogar überholen. Für den Verlierer würde der Titelgewinn in weite Ferne rücken.

Doch schlussendlich hatten beide vor der Saison den vierten Platz als Ziel ausgegeben. Aus diesem Blickwinkel betrachtet ist diese Partie also ebenfalls von großer Wichtigkeit. So kann man sich auf eine äußerst interessante Begegnung gefasst machen, in der am Ende der Heinvorteil eine Rolle spielen könnte.

Jackpot geknackt

BASKETBALL Der Jackpot im Basketball-Tippspiel des Tageblatt in Zusammenarbeit mit G-art sportswear designer wurde geknackt. Nicolas Fisch aus Bech darf sich über 400 Euro freuen. Unter den 611 eingegangenen Tippscheinen waren fünf korrekt ausgefüllt. Nicolas Fisch lag mit 1.345 angegebenen Korbpunkten am nächsten an den 1.358 erzielten Punkten. Die meisten Fehltipps gab es übrigens bei den Partien Contern - Düdelingen und Heffingen - Racing. In dieser Woche geht es wieder um 200 Euro.

Frankreich verliert

FUSSBALL Nach dem 3:1 am Samstag in Luxemburg musste Frankreichs Nationalmannschaft erstmals seit dem verlorenen Finale der Heim-EM 2016 (0:1 n.V. gegen Portugal) wieder eine Niederlage hinnehmen. Im Duell der Ex-Weltmeister mit Spanien unterlag die „Equipe tricolore“ in Saint-Denis 0:2 (0:0).

Unter den Augen des als Bondscoach gehandelten Louis van Gaal hat derweil die gebeutelte Nationalmannschaft der Niederlande das Prestigeduell gegen Italien verloren. Zwei Tage nach der Entlassung von Danny Blind unterlag die Elfal unter Interimstrainer Fred Grim dem viermaligen Weltmeisters 1:2.

Russlands Nationalmannschaft hat bei ihrer Generalprobe für das Confed-Cup-Heimspiel im Juni mit Glück einen weiteren Nackenschlag verhindert. Die WM-Gastgeber kamen beim 3:3 (1:3) im ersten Fußballspiel im Olympiastadion von Sotschi gegen Belgien erst in der Schlussminute zum Ausgleich.

Angesichts einer verspielten 1:0-Führung und eines 1:3-Pausenrückstands bewies die Elf des früheren Bundesliga-Profis Stanislaw Tschertschessow nach einem Doppelpack von Belgiens Stürmer Christian Benteke (43. und 45.) immerhin Moral.

Die Nationalelf der Elfenbeinküste ist beim Einstand von Teamchef Marc Wilmots nicht über ein 1:1 (0:0) gegen Senegal herausgekommen.

Fußball

Internationale Testspiele	
Georgien - Lettland	5:0
Mazedonien - Weißrussland	3:0
Russland - Belgien	3:3
Estland - Kroatien	3:0
Albanien - Bosnien-Herzegowina	1:2
Südafrika - Angola	0:0
Österreich - Finnland	1:1
Irland - Island	0:1
Portugal - Schweden	2:3
Niederlande - Italien	1:2
Frankreich - Spanien	0:2
Marokko - Tunesien	1:0

„Starkes Niveau, kein Losglück“

JUDO Mit rund 500 Athletinnen aus 15 Ländern war der „Internationale Thüringer Pokal“ topbesetzt. Das Meeting in Bad Blankenburg gehört zu den stärksten Frauen-Judoturnieren.

Luxemburg trat mit drei Nachwuchskämpferinnen an, für die es darum ging, auf diesem Niveau Fuß zu fassen. Für Telma Martins (Bonneweg, -52 kg, 41 Teilnehmerinnen) war das Niveau zu hoch, sie schied nach einem Kampf gegen Helen Kreuzer (D) aus. Klara Moser (Befort, -63 kg, 45 Teilnehmerinnen) begann mit einem Sieg (2x Wazzari) gegen Lisa-Marie Brandt (D), schied dann aber gegen Ayse Gokmen (F) aus.

Schwester Anettka Moser (-63 kg) schaffte als einzige FLAM-Teilnehmerin eine Platzierung (9.). Nach einer Auftaktniederlage gegen die Goldgewinnerin Annabelle Winzig (D) konnte sie in der Trostrunde Manuela Prediani (BRA) bezwingen (3x Shido), um dann nach Shido-Führung gegen Mareike Reddig (D) auszuscheiden.

Nationaltrainer Thomas Kessler war zufrieden: „Das Niveau war sehr hoch. Die Moser-Schwester haben gezeigt, dass sie definitiv auf dieser Ebene mitkämpfen können. Mit ein wenig mehr Losglück wäre eine Medaille machbar gewesen.“ MB

Zwei dritte Plätze

PARALYMPICS Gleich drei Mal war das Nachwuchstalents Chris Peters im rumänischen Cluj im Einsatz. Der Tischtennispieler startete zuerst bei den Junioren und erreichte in seiner Klasse (SM10) den Bronzestand. Auch bei den Seniors reichte es für Platz drei. Im Teamwettbewerb schied er zusammen mit seinem deutschen Partner Elias Mondon in der Gruppenphase aus. P.F.

Tageblatt **G-art**
sportswear designer
www.tageblatt.lu www.g-art.lu

Basketball-Tippspiel

9. Auflage

GEWINNEN SIE HEUTE: 200€
SPIELTAG: 1.-2. APRIL 2017

BASKETBALL HERREN

Contern - Ettelbrück	1 1 2 1
Düdelingen - Bartringen	1 1 2 1
Steinsel - Musel Pikes	1 1 2 1
Wallerdingen - Esch	1 1 2 1
Fels - Bascharage	1 1 2 1
Racing - Kordall	1 1 2 1

BASKETBALL DAMEN

Contern - Ettelbrück	1 1 2 1
Wallerdingen - Esch	1 1 2 1
Steinsel - Musel Pikes	1 1 2 1

(Kästchen 1 oder 2 ankreuzen / 1= Heimsieg 2= Auswärtssieg)

ZUSATZFRAGE:

Wieviele Korbpunkte wurden aus den 9 Spielen erzielt?

Name: _____
Adresse: _____
L: _____ Tel.: _____
E-Mail: _____

Einsenden an: Editpress - Marketing - Basketball-Tippspiel,
44, rue du Canal, L-4050 ESCH/ALZETTE
Einsendeschluss: Freitag, 31.3.2017!!! (Poststempel)
Jeweils nur ein Tippschein pro Teilnehmer.
Reglement auf www.tageblatt.lu unter der Rubrik: Service „Gewinnspiele“.

Stein, la pierre précieuse

PLAY-OFF TITRE (4^e J. MATCH AVANCÉ) Polyvalent, Cédric Stein est un élément essentiel du dispositif de Berchem.

Dauphin actuel du HB Esch, Berchem compte dans ses rangs le prototype même du joueur de devoir, Cédric Stein, qu'André Gulbicki, son entraîneur, définit à la fois comme «un tigre et un diesel»...

De notre journaliste Charles Michel

Avec Tun Biel et Loïc Goemaere, Cédric Stein fait partie des trois Berchemois à n'avoir manqué aucun des 18 matches de championnat cette saison. Cette régularité ne l'empêche pas, la plupart du temps, de commencer les matches ses fesses sur le banc. Confortable, la position ne l'est pas tant que ça. À 28 ans, le natif de Bleggia arrivé au Grand-Duché dans sa prime jeunesse ne revendique rien d'autre que de «pouvoir aider (une) équipe» au sein de laquelle son statut s'apparente à celui de joker : «J'ai cette chance de pouvoir jouer à tous les postes... Et avec efficacité puisque le solide gaillard (1,79 m/100 kg) pèse tout de même jusqu'à présent 62 réalisations, soit 33,33 % des buts de Berchem depuis le début de saison, faisant de lui le quatrième meilleur buteur du club. Loin devant, par exemple, Gabor Karap (34 buts en 17 matches)...

«Pâtes, pizza et un peu trop de bières...»

«Pour moi, Cédric est très important car c'est vraiment un bon joueur et il m'offre beaucoup de solutions. Après l'avoir lancé il y a dix ans en équipe première au poste d'arrière gauche, André Gulbicki le positionne désormais selon les besoins. Ainsi, en l'absence de Geoffroy Guillaume, il s'est retrouvé aileron gauche contre les Red Boys (37-28, 2^e J), poste qu'il partagea une semaine plus tard avec le Français en première mi-temps à Käerjeng (31-33, 3^e J) avant de se retrouver arrière droit en seconde pour compenser l'absence de Karap, blessé, ayant repris l'entraînement seulement lundi et incertain ce soir.

Bref, pour avoir une idée de son utilisation le jour J, Stein jette la veille au soir un œil vers l'infirmerie. «C'est

presque ça», s'amuse l'intéressé tout en ayant bien du mal à définir son poste de prédilection. «À l'arrière gauche, Loïc (Goemaere) est bien meilleur que moi; au demi-centre, il y a Björn (Gerber) et Léi (Biel); pivot j'aime bien aussi...» Dos à la défense adverse, Cédric Stein ne s'y était jamais retrouvé avant ce début de saison et les absences conjuguées de Marko Stupar, blessé, et Ben Weyer, sous les drapeaux. «Je ne m'étais jamais entraîné à ce poste», précise-t-il. Mais ça ne lui a pas empêché de jouer cinq matches.

Du pivot, il en a le profil. L'épaisseur. «Ce n'est pas que du gras», glisse-t-il amusé avant de lever en partie le voile sur son régime alimentaire : «Pâtes, pizzas et un peu trop de bières...» Un trio lui coupant les pattes au moment de s'enfiler les longs footings. Stein n'est, dit Gulbicki, «pas un forcené du travail». «C'est vrai, d'ailleurs, je ne fais pas beaucoup de fitness. Je n'ai pas besoin d'y aller pour être musclé. C'est génétique...»

Taillé dans la roche, Cédric Stein est une pierre précieuse dont l'éclat permet à Berchem de rayonner cette saison.



Un Cédric Stein lancé, ça fait peur...

Photo: Julien Garroy

Dudelange, le mauvais souvenir

Depuis le début de saison, Berchem est tout simplement intraitable à domicile. Son bilan est éloquent : 7 victoires pour 1 défaite. Celle-ci remonte au 1^{er} octobre. Ce jour-là, les hommes d'André Gulbicki s'étaient inclinés contre... Dudelange (25-32) lors de la 2^e journée de saison régulière. Un revers que Berchem tentera d'effacer ce soir. MAJERUS, DEUXIÈME GARDIEN Privé pour des raisons professionnelles de Steve Moreira, André Gulbicki alignera Mike Majerus sur la feuille de match.

LE HBD, CRAINTHEM AVANT TURDA Les Dudelangeois livreront trois matches en l'espace de cinq jours. Après avoir joué à Berchem, le HBD s'envolera en fin de semaine pour la Roumanie où il affrontera samedi et dimanche, Turda, bourreau d'Esch au tour précédent, en quart de finale de la Challenge Cup.

PLAY-OFF TITRE

Berchem - Dudelange Aug. 20h30
Esch - Käerjeng Sam. 20h30
Pétange - Red Boys Sam. 20h30

	Pts	J	G	N	P	C
1. Esch	26	3	3	0	0	565 419
2. Berchem	23,5	3	2	0	1	530 461
3. Käerjeng	23	3	1	0	2	550 453
4. Red Boys	23	3	1	0	2	499 446
5. Dudelange	22,5	3	2	0	1	533 459
6. Pétange	14	3	0	0	3	453 522

DANS LA ZONE

Le Trophée des champions ne passera pas par le Luxembourg

L'espoir, formulé en fin d'année dernière, par la fédération luxembourgeoise d'accueillir un grand événement international courant 2017 a pris du plomb dans l'aile. En effet, après avoir finalement renoncé à poser sa candidature pour l'organisation du Final Four de la Coupe EHF, la FLH vient d'apprendre qu'elle ne se verrait pas confier l'organisation du Trophée des champions. Pas de Paris Saint-Germain ou de Montpellier donc. «Même si on n'a pas encore reçu de courrier officiel de la LNH nous confirmant cette décision, on vient d'apprendre que l'organisation de l'événement a été confiée pour les deux prochaines années à un consortium privé», a expliqué hier soir Thierry Wagner, le vice-président de la FLH.

Clausel Supercup à Differdange

Exit le Hand Star Game, place désormais à la Clausel Supercup. La fédération a annoncé que la première édition de cette épreuve, qui mettra aux prises le vainqueur de la Coupe de Luxembourg au champion en titre, se déroulera le 17 septembre prochain à Differdange. Une semaine seulement donc avant le coup d'envoi de la saison 2017/2018. À noter que si le HB Esch réalise le doublé Coupe/championnat, il affrontera dès lors son dauphin à l'issue du play-off titre. Cette Clausel Supercup se conjuguera également au féminin. Seul bémol, cette date coïncide avec les coupes européennes...

DAMES

Le premier match officiel contre la Guinée?

Quelques mois seulement après sa création, la sélection nationale dames disputera-t-elle son premier match officiel de son histoire face à la Guinée? C'est possible puisque la fédération luxembourgeoise a transmis une demande auprès de son ho-

mologue guinéenne actuellement en stage en France. En cas de réponse positive, la double confrontation se déroulerait les 10 et 11 juin au Grand-Duché. À noter qu'il y a quelques années, la Guinée était venue affronter Pétange en amical.

DKV-UrbanTrail LUXEMBOURG

30 AVRIL 2017

- Mini Trail (6-8 ans) 900 m
Départ: 12h10
- Mini Trail (9-12 ans) 1 600 m
Départ: 12h20
- Les traces de Vauban
Départ: 12h40 - 12h45 - 12h50 m 12h55
Course individuelle
- Nordic walking 13 km
Départ: 12h35
Même
- Le trail des forêts 27 km
Départ: 12h45
Course individuelle
- La GrandDucal 34 km
Départ: 12h45
Course individuelle
- Urban Team Run 34 km
Départ: 12h45
Bikes 4 coureurs
8 km x 10 km x 10 km x 8 km

Infos et inscriptions sur www.urban-trail.lu

Pour chaque inscription, DKV-Urban Trail reverse 1,00 € à chacune de ces 2 associations.

"Ce que le Luxembourg a de plus beau à offrir, découvrez-le en enfilant vos baskets"
Jocelyne Azevedo, fondatrice de l'Urban Trail

AMNESTY INTERNATIONAL



RADSPORT - Driedaagse de Panne-Koksijde

Kirsch fährt in der Ausreißergruppe

Alexander Kristoff (N/Katusha) hat die zweite Etappe von Driedaagse de Panne-Koksijde (UCI-Kat. 2.HC) gewonnen. Der Sprinter setzte sich im Spurt einer 20-köpfigen Gruppe nach 192,9 km vor Edward Theuns (B/Trek) und Marcel Kittel (D/Quick-Step) durch. Zu der Gruppe gehörte zunächst auch Alex Kirsch (Veranclassic). Der Luxemburger, der in der zwölfköpfigen Ausreißergruppe fuhr, verpasste etwa 30 km vor dem Ziel den Anschluss an Kristoff und Co., kurz nachdem diese die Spitzenreiter eingeholt hatten. Kirsch wurde schlussendlich 53. mit 2'39" Rückstand. Zeitgleich fuhr Laurent Didier (Trek) als 99. ins Ziel. Philippe Gilbert (B/Quick-Step) hat seine Gesamtführung ausgebaut, da Verfolger Luke Durbridge (AUS/Orica) ebenfalls nur mit dem Hauptfeld ins Ziel kam. Gilbert hat nun 50" Vorsprung auf Matthias Brändle (A/Trek). Kirsch und Didier haben beide 12'29" Rückstand auf den Belgier. Heute stehen zwei Etappen an: Zunächst ein 118,5 km langes Teilstück mit Start und Ziel in de Panne und ein Einzelzeitfahren über 14,2 km an gleicher Stelle. DW

Pajot Hills Classic

Majerus landet unter den besten 20

Christine Majerus (Boels) ist gestern beim Radrennen Pajot Hills Classic (UCI-Kat. 1.2) als 17. ins Ziel gefahren. Auf der 122,4 km langen Strecke mit Start und Ziel im belgischen Gooik wurde die Luxemburgerin zeitgleich mit Siegerin Annette Edmondson (Wiggle/3.16'31") klassiert. Zweite wurde Barbara Guarischi (I/Canyon) vor Landsfrau Ilaria Sanguineti (Bepink). Die zweite Luxemburgerin, Elisa Maes (WNT), erreichte am Ende Platz 35. jan

HANDBALL - „Trophée des Champions“

Die Stars kommen nicht nach Luxemburg

Die „Trophée des Champions“, eine Art Supercup des französischen Handballs, wird in den kommenden beiden Jahren nicht in Luxemburg stattfinden. Der französische Verband hat der FLH abgesagt. Bei dem Turnier im September treten jedes Jahr die vier besten französischen Teams an. Paris SG wäre ein möglicher Teilnehmer gewesen. DW

MOTORRADSPORT - MotoGP

Weltverband schafft Strafpunkte ab

Der Motorrad-Weltverband FIM hat die Strafpunkte in der WM fünf Jahre nach der Einführung wieder abgeschafft. Dies entschied die Grand-Prix-Kommission. Die Stewards hätten auch so „viele Optionen“ für Sanktionen, hieß es in einer Mitteilung der FIM. Das System war 2012 eingeführt worden, um für mehr Sicherheit zu sorgen. Gefährliche Aktionen hatten Strafpunkte zur Folge. Wurde ein bestimmter Wert überschritten, kamen Strafmaßnahmen zur Anwendung.

„Wird es schwierig werden? Absolut“

Maria Sharapova bekommt vor ihrem Comeback Gegenwind in der Tenniswelt



Maria Sharapova will sich nach ihrem Karriere Tiefpunkt wieder an die Spitze kämpfen. (FOTO: AFP)

Die Russin Maria Sharapova steht nach Dopingsperre vor einem Comeback. Dass dies nicht einfach wird, dessen ist sie sich bewusst.

Tennisstar Maria Sharapova rechnet nach dem Ablauf ihrer 15-monatigen Dopingsperre mit einem steinigem Weg zurück in die Weltspitze.

„Wird es schwierig werden? Absolut. Ich trainiere seit vier Monaten wirklich hart. Aber Übungseinheiten sind eben keine Matches. Es ist ein Unterschied, wenn man auf der anderen Seite des Netzes jemanden sieht“, sagte die 29-jährige am Rande einer Frauen-

konferenz in Mission Hills (USA).

Die Russin, die im vergangenen Jahr des Meldonium-Missbrauchs überführt worden war, wird am 26. April beim WTA-Turnier in Stuttgart ihr Comeback feiern. „Ich habe meinen Job zurück. Das ist großartig“, meinte Sharapova, die sich vier Wochen vor ihrer Rückkehr auf die WTA-Tour betont kämpferisch gibt.

„Ich bin in meiner sportlichen Karriere an einem Punkt angelangt, an dem ich näher am Ende als am Anfang bin. Und man möchte ein solches Kapitel nach den eigenen Regeln beenden“, be-

tonte die fünfmalige Major-Siegerin. Genau deshalb habe sie „so hart“ um die Wahrheit gekämpft: „Man realisiert nicht, wie sehr man etwas liebt, bis man es für einige Zeit verliert.“

Sperre läuft erst nach Turnierbeginn ab

Pikant ist allerdings, dass die Sanktion von Sharapova erst abläuft (25. April), wenn das Turnier in Stuttgart bereits begonnen hat. Ihr Erstrundenmatch bestreitet die frühere Nummer eins deshalb erst am 26. April, nachdem sie in den Tagen zuvor die Anlage wegen ihrer noch laufenden Dopingsperre

gar nicht betreten darf. Viele Tennisprofis wie die Deutsche Angelique Kerber und die Dänin Caroline Wozniacki hatten die „Lex Sharapova“ kritisiert. Auch für die Sandplatzturniere in Madrid und Rom hat die Russin, die keine offizielle Weltranglisten-Platzierung mehr hat, bereits Wildcards bekommen.

Der französische Profi Jo-Wilfried Tsonga sagte mit Blick auf einen möglichen „Freibrief“ für Sharapova für die French Open in Paris (ab 28. Mai): „Das wäre ungefähr so, als würde man ein Kind, das sich schlecht benommen hat, mit Süßigkeiten belohnen.“ sid

Ilic erobert Berchem

Düdelinger Handballer rücken nach Auswärtssieg auf Rang zwei vor

Mit einer soliden Leistung haben sich Düdelinger Handballer vor 250 Zuschauer mit 37:33 bei der Überraschungsmannschaft der Titelgruppe aus Berchem behauptet.

Es waren die Gäste, die den besseren Start hatten und nach sieben Minuten mit 6:3 führten, dies vor allem durch eine konzentrierte Abwehrleistung und einige schöne Paraden von Torhüter Herrmann. Berchem hatte am Anfang einige Schwierigkeiten mit der eigenen Defensive und häufig standen die Spieler des HBD alleine vor Torhüter Moreira. Da sich der etatmäßige Torwart Liszkai im Abschlusstraining ver-



Josip Ilic war gestern nicht zu bremsen. (FOTO: B. MAJERUS/LW-ARCHIV)

letzte und nicht auflaufen konnte, stand der 41-jährige Schlussmann der zweiten Mannschaft, Mike Majerus, für ihn auf dem Spielbogen. Dieser kam nach zwölf Minuten beim Stand von 6:10 aus Sicht der Bercherner für Moreira ins Tor. Dass Majerus nichts verlernt hat, bewies er sofort nach seiner Einwechslung, so dass der Vorsprung der Gäste langsam schrumpfte und in der 25. nur noch einen Treffer betrug (12:13). Die-

sen Vorsprung nahm die Mannschaft aus Düdelingen mit in die Pause.

Auch in den Anfangsminuten der zweiten Hälfte blieb es spannend, es ging hin und her. Durch ein Tor von Stupar gingen die Bercherner in der 38. erstmals in Führung (19:18) und durch Treffer von Goemare und Gerber setzten sich die Hausherren nach 42 Minuten sogar mit vier Toren leicht ab (24:20). Doch nach einer Auszeit der Düdelinger nahm die Mannschaft von Trainer Nikola Malasevic wieder Fahrt auf. Dank Ilic, dem mit 14 Toren besten Werfer des Spiels, stand es nach 45 Minuten wieder 24:24. Zehn Minuten vor Ende der Partie führte der HBD dann wieder mit zwei Toren. Doch die Bercherner kämpften sich heran und gingen in der 53. ihrerseits wieder in Führung (30:29). In der 57. spielten sich die Gäste aus Düdelingen einen Drei-Tore-Vorsprung heraus, den sie bis zum Ende der Partie sogar noch ausbauten und in Roeser verdient mit 37:33 gewannen. m.H.

Berchem - HB Düdelingen 33:37 (14:15)

BERCHEM: Moreira (1' - 12', 47' - 60'), Majerus (12' - 47') im Tor, Karp, Karap, Stein (1), Pietrasik (1), Weyer (1), A. Biel (5), Guillaume (6/3), Mihnjak, Almeida, Settinger, Goemare (6), Stupar (2), Gerber (5), L. Biel (6)

HB DÜDELINGEN: Herrmann (1' - 42', 57' - 60'), Jovicic (42' - 57') im Tor, Gulbicki (1), Mauruschat, F. Hippert (2), Patzack (5), Schmale, Wirtz (6), Bosoni, Ilic (14/4), Szyckow (7), Anic (2), Della Schiava, Y. Hippert

Zeitstrafen: Pietrasik, Goemare, A. Biel, Weyer (2) (Berchem), Ilic, Anic, Wirtz, Patzack, F. Hippert (2) (HB Düdelingen)

Siebenmeter: Berchem 3/4, HB Düdelingen 4/5

Besonderes Vorkommnis: Bei Berchem fehlte der verletzte Liszkai.

Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 5:7, 15' 8:10, 20' 10:12, 25' 12:13, 35' 16:17, 40' 23:20, 45' 24:24, 50' 27:28, 55' 31:31

Maximaler Vorsprung: Berchem +4, HB Düdelingen +4

Schiedsrichter: Weber, Weinquin
Zuschauer: 250 zahlende

TABELLE**MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE**

1. HB Esch	3	3	0	0	95:67	26
2. HB Düdelingen	4	3	0	1	128:118	25,5
3. Berchem	4	2	0	2	126:122	24,5
4. HB Käerjeng	3	1	0	2	90:91	23
5. Red Boys	3	1	0	2	79:88	23
6. Péttingen	3	0	0	3	71:103	14

Statistik

Berchem: Moreira (1-12', 46-60', 6 Paraden), M. Majerus (12-46', 7 P.), Karp, Karap, Stein 1, Pietrasik 1, Weyer 1, T. Biel 5, Guillaume 6/3, Mihnjak, Almeida, Settinger, Goemare 6, Stupar 2, Gerber 5, L. Biel 6
HBD: Herrmann (1-44', 57-60', 16 P.), Jovicic (31-57', 6 P.), Hensen-Gulbicki 1, Mauruschat, F. Hippert 2, Patzack 5, Schmale, Wirtz 6, Bosoni, Ilic 14, Szyckow 7, Anic 2, Della Schiava, Y. Hippert
Schiedsrichter: Weber/Welquin
Siebnometer: Berchem 3/4 - HBD 3/4
Zeitrafen: Berchem 3 - HBD 6
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 5:7, 15' 8:10, 20' 10:12, 25' 12:13, 35' 16:16, 40' 23:20, 45' 26:24, 50' 27:28, 55' 27:28
Zuschauer: 250 zahlende

SLHL Herren

4. Spieltag, Titelgruppe:
 Heute, 20.30 Uhr:
 Berchem - HBD 33:37
 Samstag:
 Esch - Käerjeng
 Péttingen - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	3	26
2. HBD	4	25,5
3. Berchem	4	24,5
4. Käerjeng	3	23
5. Red Boys	3	23
6. Péttingen	3	14

Sport im TV

9.00 Eurosport: Fußball
 10.00 Eurosport: Live: Radsport 3 Tage von de Panne, Etappe 3a
 12.00, 17.00 Eurosport: Eiskunstlauf
 13.15 Eurosport: Radsport
 14.00 Eurosport: Live: Radsport, 3 Tage von de Panne, Etappe 3b
 18.30 Eurosport: Live: Eiskunstlauf, Weltmeisterschaft in Helsinki
 19.30 Sport1: Bundesliga Aktuell
 20.00 Sport1: Live: Darts, Premier League
 20.00 France 3: Tout le sport
 21.10, 22.55 Eurosport: Nachrichten
 21.15 Eurosport: Snooker
 23.00 Eurosport: Rallye
 23.30 Sport1: Fast Break, dein NBA-Week-Pass

EURO MILLIONS
 TIRAGE DU MARDI 28 MARS 2017

9	13	31	33	46	6	10
BONS NUMÉROS						
5	+	+	+	+	+	+
BONNES ÉTOILES						
5	+	+	+	+	+	+
GAINS						
aucun gagnant						
266.676,30 €						
14.333,60 €						
2.940,00 €						
163,60 €						
116,90 €						
55,80 €						
21,40 €						
14,80 €						
11,60 €						
8,30 €						
4,10 €						

JACKPOT ESTIMÉ POUR LE VENDREDI 30 MARS 2017
58.000.000 €

Joker 123145
 Extra 19 31 36 40 41

Lotto

ZAHLEN

Vom 29. März 2017
 9 - 21 - 24 - 25 - 28 - 47
 Superzahl: 2
 Spiel 77: 8742184
 Super 6: 573930

HBD mit starker Leistung

MEISTERSCHAFT Berchem - HB Düdelingen 33:37 (14:15)

Fernand Schott

Rückschlag für Berchem. Die Roeserbanner verloren ihr Heimspiel gegen einen starken HBD, der damit den Gastgeber in der Tabelle überholte.

Dabei war es das erwartete enge Duell, das die Düdelinger nach hartem Kampf erst in der Schlussphase für sich entscheiden konnten. Beide Teams bleiben jedoch im Rennen um die Meisterkrone. Aber im Kampf um den vierten Platz, der zur Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb berechtigt, hat der HBD ein Ausrufezeichen gesetzt. Gleichzeitig bedeutet dieser Sieg auch einen Motivationschub vor dem Doppelvergleich im Challenge Cup gegen Potaissa Turda am kommenden Wochenende in Rumänien.

Die erste Überraschung gab es schon bei der Mannschaftsaufstellung. Da stand nämlich Rekordnationalspieler Mike Majerus auf dem Schiedsrichterbogen. Seit viereinhalb Jahren hatte der 41-jährige nicht mehr im Aufgebot gestanden. Torwart Liszkai hatte sich im Abschlusstraining verletzt und wurde durch den Routinier ersetzt.

Nach einer kurzen Abtafphase kamen beide Mannschaften recht schnell auf Touren. Es war der Gast aus Düdelingen, der dank einiger Paraden von Herrmann die Führung an sich riss. 10:6 lagen sie nach 13' durch Tore von Ilic, Szyckow und Patzack in Führung. Bei Berchem kam nun Majerus für Moreira in den Kas-



Der Düdelinger Josip Ilic (in Blau) traf 14-mal ins Schwarze

ten und Berchem startete die Aufholjagd durch Goemare, Gerber und Guillaume. Sie waren dem Ausgleich mehrere Male sehr nahe, doch Herrmann wusste es zu verhindern. Nachdem dann Ilic einen Siebenmeter danebensetzte, blieb es bei der knappen 15:14-Führung für den HBD zum Pausentee.

Es war eine temporeiche, interessante erste Halbzeit gewesen, in der sich beide Mannschaften nichts schenkten. Bemerkenswert auch die Leistung von Kee-

per Mike Majerus, der bewies, dass er nach vier Jahren Abwesenheit noch nichts verlernt hat.

Auch im zweiten Durchgang blieb es eng und spannend. Eine doppelte Überzahl nutzte der Gastgeber, um auszugleichen und in der 38. schaffte Stupar die erste Führung.

Der HBD zeigte Nerven und die Fehlerquote stieg. Bis zur 40. hatten L. Biel und Gerber die Führung auf vier Tore ansteigen lassen (24:20). Eine Auszeit brachte den Gast wieder auf Or-

bit. Patzack, Ilic und Szyckow schafften innerhalb weniger Minuten den Anschluss und in der 44. sogar den Ausgleich. Wirtz gelang in der 48. die erneute Führung und der bärenstarke Ilic brachte den HBD sogar mit zwei Toren in Front.

Die Schlussphase war hektisch, doch der Gast aus Düdelingen behielt die Nerven und der überlegene Ilic krönte in den letzten Minuten seine Leistung mit zwei herrlichen Toren zum 37:33-Erfolg für seine Farben.

Giberti hört auf

BASKETBALL Im Laufe der Saison 2014/15 übernahm der Belgier Philippe Giberti, der damals bei der Sparta Bartringen als Koordinator im Jugendbereich und als Trainer der Cadets-Mannschaft tätig war, auch den Posten des Head-Coachs.

Während zwei weiterer Spielzeiten sollte er dieses Amt bekleiden, er integrierte immer mehr von seinen Zöglingen und schaffte mit einer stark verjüngten Truppe zwei Mal die Qualifikation für die Titelgruppe.

Der 59-jährige Übungsleiter hört nun zum Saisonende als Verantwortlicher des Herrenkaders auf, bleibt aber dem Verein erhalten und wird sich, wie zuvor, wieder der Ausbildung von Jugendspielern widmen.

Wer die Nachfolge von Giberti beim Herrenkader antreten wird, ist noch nicht bekannt. Im Gespräch sind zurzeit mehrere Kandidaten, wobei fast alle Ausländer sind. P.W.

Majerus auf 17, Maes auf 35

RADSPORT Die zweite Auflage der Pajot Hills Classic (1.2) wurden von der Australierin Anna Edmondson (Wiggle High 5) gewonnen. Die beiden Luxemburgerinnen Christine Majerus (Boels Dolmans) und Elise Maes (WNT Pro Cycling) beendeten das Rennen nach 122,4 km in der gleichen Zeit wie die Siegerin auf den Plätzen 17 bzw. 35. Damit war Maes wieder einmal beste Fahrerin ihres Teams. cs



Tageblatt **G-art**
 LEITZFLUG sportsweat designer
 www.tageblatt.lu www.g-art.lu

Basketball-Tippspiel

9. Auflage

GEWINNEN SIE HEUTE: 200€
 SPIELTAG: 1-2. APRIL 2017

BASKETBALL HERREN

Contern - Ettelbrück	1	2
Düdelingen - Bartringen	1	2
Steinsel - Musel Pikes	1	2
Walferdingen - Esch	1	2
Fels - Bascharage	1	2
Racing - Kordall	1	2

BASKETBALL DAMEN

Contern - Ettelbrück	1	2
Walferdingen - Esch	1	2
Steinsel - Musel Pikes	1	2

(Kästchen 1 oder 2 ankreuzen / 1= Heimspiel 2= Auswärtsspiel)

ZUSATZFRAGE:

Wieviel Korbpunkte wurden aus den 9 Spielen erzielt?

Name: _____

Adresse: _____

L: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

Einsenden an: Editpress - Marketing - Basketball-Tippspiel

44, rue du Canal, L-4050 ESCH/ALZETTE

Einsendeschluss: Freitag, 31.3.2017 (Poststempel)

Jeweils nur ein Tippschein pro Teilnehmer

Reglement auf www.tageblatt.lu unter der Rubrik Service „Gewinnspiele“.

La FIFA prend le contrôle total

FOOTBALL La Fédération internationale (FIFA) prendra le contrôle total de l'organisation des Coupes du monde de football à partir de 2026 à la place des comités locaux d'organisation, a annoncé la secrétaire générale de l'organisation, Fatma Samoura, citée hier dans la presse russe.

„Nous organiserons par nous-mêmes la Coupe du monde 2026. Nous ne voulons plus créer de nouvelles structures à partir de zéro tous les quatre ans“, déclare Mme Samoura dans une interview au quotidien russe *Vedomosti*, réalisée début mars mais publiée hier. Selon elle, ce nouveau système permettra à la FIFA de mieux contrôler „l'organisation et l'efficacité“ des futures Coupes du monde. „Nous voulons avoir une équipe professionnelle permanente qui aura toutes les compétences et unira ses compétences au savoir-faire local“, précise l'ex-diplomate sénégalaise devenue la première femme à occuper le poste de secrétaire générale de la FIFA. Dans un document publié en octobre 2016 intitulé „FIFA 2.0: une vision pour le futur“, l'instance dirigeante du football international avançait cette piste de développement, expliquant chercher à „générer plus de revenus, minimiser les coûts et être plus efficace“. Les comités locaux d'organisation „créent des redondances et de l'inefficacité qui, à leur tour, posent des problèmes de budget“, note la FIFA dans ce document. Les deux prochaines Coupes du monde, en Russie en 2018 et au Qatar en 2022, ne sont pas concernées. (AFP)

Les Sports

LE PORTRAIT
D'OÙ VIENT PEDRO RESENDE,
LE COACH DE L'US ESCH?

Lire en page 23



DU DELANGE EST PRÊT À S'ENVOLER

Les Dudelangeois l'ont emporté hier soir 33-37 chez la révélation Berchem. La préparation idéale avant de s'envoler demain pour la Roumanie où ils disputeront ce week-end leur quart de finale de Challenge Cup.
Lire en page 25

FOOTBALL Le bulletin des Roud Léiwen



Qui sont les joueurs qui sortent renforcés ou, au contraire, qui sont les perdants des deux matches internationaux? On vous délivre les tendances.
Lire en page 22

FOOTBALL Moris en a pour 6 à 8 mois

Le gardien de but des Roud Léiwen en sait plus sur sa blessure. Et ce n'est pas bon puisqu'il souffre d'une rupture du ligament croisé antérieur du genou droit.
Lire en page 22

BASKET Mériguet et Giberti arrêtent



Franck Mériguet (photo) ne sera plus le coach du Basket Esch, après huit saisons sur le banc, la saison prochaine. Il en a informé son club hier soir. Par ailleurs, on a appris que Philippe Giberti ne serait plus à la tête de l'équipe première du Sparta. Il retourne s'occuper des jeunes.
Lire pages 25 et 32

CYCLISME Gilbert y va tout droit

Philippe Gilbert a piégé ses adversaires à coups de bordures, hier, lors de la 2^e étape des Trois Jours de La Panne remportée par Alexander Kristoff (Katusha). Le Belge (Quick-Step) se dirige vers la victoire finale.
Lire en page 26

Mériguet : «Arrivé à la fin d'un cycle avec Esch»

C'est une petite page d'histoire qui va se tourner : «C'était ma huitième saison de suite. On m'a dit que c'était un record.» En effet, Franck Mériguet a décidé qu'il était temps pour lui de changer d'air. Après huit années sur le banc du Basket Esch, le technicien français a prévenu hier soir son club qu'il ne faudrait pas compter sur lui la saison prochaine : «Évidemment, ce n'est pas une décision facile à prendre. En huit ans, on s'attache. Mais je pense que je suis arrivé à la fin d'un cycle. J'aspire à de nouveaux challenges. Le moment est venu.»

Bien sûr, la saison compliquée que vit le Basket Esch, empiété dans les play-downs actuellement, l'a un peu aidé à prendre cette décision : «C'est sûr que si nous avions réussi notre saison, qu'on était en play-offs en route pour le Final Four, ma décision aurait peut-être pu être différée. C'est vrai que cette saison n'a pas aidé : les blessures, les galères, un seul

Américain, son remplaçant qui se blesse, le remplaçant du remplaçant qui se blesse... Ce n'est pas vraiment évident.»

Celui qui n'a connu que trois clubs depuis qu'il est coach (Frontignan, Longwy et le Basket Esch), soit onze ans, ne sait pas encore de quoi son avenir sera fait : «Je suis ouvert à toutes propositions. On peut dire que je suis sur le marché», sourit celui qui vient de fêter ses 43 ans.

Et d'ajouter : «Je pense que c'est bien de se mettre en danger. C'est comme cela qu'on avance.»

En huit ans au Grand-Duché, Franck Mériguet, qui a également été sélectionneur de

l'équipe nationale, a forcément des bons et de moins bons souvenirs. Et celui qui se considère comme «faisant partie de la famille du Basket Esch», de s'en remémorer quelques-uns : «Déjà, c'était un bonheur de voir l'évolution de tous les joueurs qui sont avec moi depuis le début. Je me souviens aussi de notre finale de la Coupe (NDLR : en 2014) alors qu'on était en Nationale 2. Et puis, bien sûr, notre premier Final Four. On était à la lutte avec Soleuvre, on devait tout gagner et lui devait tout perdre et on avait réussi à atteindre le dernier carré.»

Quant aux moins bons souvenirs, il évoque la saison compliquée au cours de la-

quelle ils avaient perdu John Reimold et étaient finalement descendus en Nationale 2. Et la saison actuelle, pas à la hauteur des espérances.

Maintenant que tout est clair, le coach tient à rappeler que jusqu'à la fin de la saison, il était à Esch : «Il nous reste sept matches et on va les jouer à fond. Je veux laisser le club dans la meilleure situation possible et, bien évidemment, en Nationale 1.» Sur ce plan, c'est bien parti. Après un mauvais départ, les Eschois se sont bien repris et filent désormais vers le maintien. Samedi, ils se déplacent sur le parquet de la Résidence pour le choc de ces play-downs. Mais, selon toute vraisemblance, on retrouvera ces deux formations au sein de l'élite la saison prochaine.

Mais si Rainer Kloss devrait toujours bien être sur le banc de Walferdange, on ne sait donc pas qui aura la lourde tâche de succéder à Franck Mériguet.

R. H.



Berchem ne sera pas champion...

HANDBALL (PLAY-OFF TITRE, 4^e JOURNÉE) Étonnante depuis le début de saison, l'équipe d'André Gulbicki s'est inclinée dans un match qui devait lui permettre de savoir si elle pouvait viser plus haut.

Avant de s'envoler pour la Roumanie, Dudelange a réussi son dernier test.

De notre journaliste Charles Michel

Ce match avancé devait livrer les premiers éléments de réponse à la question suivante : combien de temps encore Berchem peut-il durer à ce rythme ? Interrogation légitime au vu d'une saison où l'équipe d'André Gulbicki ne cesse de faire reboucler des adversaires en théorie supérieurs. Les Red Boys et Käerjeng sont les deux derniers en date. «C'est vrai qu'on en saura plus après ce match...», glissait mardi l'entraîneur berchemois un brin agacé qu'on ne se demandait pas si sa formation pouvait se mêler à la course au titre et aller ainsi titiller le HIB Esch.

La aussi, le technicien est dans son droit. Ses hommes, après une étonnante première partie de saison, restaient avant la réception du HIB hier sur deux succès en trois sorties, concédant son seul faux pas à Lalange, dans l'antre du leader. La venue de Dudelange pouvait servir de révélateur. En cas de succès, la formation du Heiserbarn pouvait nourrir l'espoir de conserver ce rôle de dauphin à mi-chemin de cette dernière ligne droite.

Hier, Berchem avait ressorti de son armoire un certain Mike Majerus, 41 ans, qui n'avait plus joué avec les A depuis... 5 ans. On savait que l'ancien gardien emblématique figurerait sur la feuille de match. Mais on présomait que c'était pour compenser l'absence de Steve Moreira, en Espagne pour des raisons professionnelles. Finalement, c'était pour suppléer Szilvester Liszkal, blessé au genou mardi. Si Moreira commença la rencontre, Majerus prit rapidement le relais dans les cages. Longtemps obligé de courir derrière le score en raison notamment d'un Mika Herrmann très inspiré (5 arrêts

dans les 10 premières minutes), permettant au HIB de mener régulièrement de trois longueurs, Berchem allait finir par recoller au score en début de seconde période (16-16, 34^e) par l'intermédiaire de Tun Biel. À cet instant, Berchem se montrait percutant, incisif, et s'offrait quatre longueurs d'avance (24-20, 42^e) par l'intermédiaire de Goemaere.

Dudelange, qui s'envole dès demain pour la Roumanie pour y disputer ce week-end sa double confrontation contre Turda en quart de finale de Challenge Cup, s'accrochait et finissait par revenir (24-24, 46^e) sous l'impulsion entre autres d'Ilic. Dans la foulée, Wirtz donnait l'avantage. Mais, dans un final haletant, Berchem parvenait à repasser devant (30-29) grâce à un 3-0 signé Goemaere, Biel et Stein. Insuffisant néanmoins pour venir à bout d'une formation dudelangeoise qui finissait par repasser devant (30-32). Finalement, les hommes de Nikola Malesevici avaient le dernier mot, Ilic crucifiant une dernière fois Moreira (33-37).

À la question de savoir si Berchem peut se mêler à la course au titre, la réponse est négative. Mais, une chose est sûre, l'équipe d'André Gulbicki continuera d'assumer son rôle de trouble-fête jusqu'au bout et visera son objectif de début de saison : une place dans le top 4.

PLAY-OFF TITRE

Berchem - Dudelange 33-37
Esch - Käerjeng Sam. 20 h 30
Pétange - Red Boys Sam. 20 h 30

	Pts	J	G	N	P	C
1. Esch	26	3	3	0	0	565 413
2. Dudelange	25,5	4	3	0	1	570 492
3. Berchem	24,5	4	2	0	2	563 498
4. Käerjeng	23	3	1	0	2	550 453
5. Red Boys	23	3	1	0	2	499 446
6. Pétange	14	3	0	0	3	413 522



BERCHEM - DUDELANGE
33-37 (14-15)



Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de MM. Weber et Weinquin. 250 spectateurs.

BERCHEM : Moreira (1^{re}-13^e et 44^e-60^e, 6 arrêts), Majerus (13^e-44^e, 7 arrêts), Karp, Karap, Stein 1, Pietrasik 1, Weyer 1, T. Biel 5, Guillaume 6/3, Mihnjak, Almeida, Settinger, Goemaere 6, Supar 2, Cërber 5, L. Biel 6.

DUDELANGE : Herrmann (1^{re}-44^e et 57^e, 13 arrêts), Jovicic (44^e-57^e, 4 arrêts), Hensen, Gulbicki 1, Mauruschatt, F. Hippert 2, Patzack 5, Schmale, Wirtz 6, Besson, Ilic 14/4, Szyrzkow 7, Anie 2, Della Schiava, Y. Hippert.

Deux minutes : Anie (23^e), F. Hippert (29^e, 52^e), Wirtz (33^e), Patzack (34^e)

Penalties : 4/5

Évolution du score : 5^e 2-2; 10^e 5-7; 15^e 8-10; 20^e 10-12; 25^e : 35^e 16-16; 40^e 22-20; 45^e 24-24; 50^e 27-29; 55^e 31-32



Berchem ne s'est incliné qu'à deux reprises sur ses terres cette saison. Les deux fois... contre Dudelange.

Photo : Julien Garroy

3 Fragen
an

Nikola Malešević
Trainer HB Dudelingen

Wie hast du die Mannschaft auf die beiden Spiele in Rumänien eingestellt?

Viel Zeit, um eine spezifische Vorbereitung auf die beiden Spiele gegen Turda zu machen, ist mir nicht geblieben, da wir mitten in der entscheidenden Phase in der Meisterschaft sind. Es war eher eine theoretische Vorbereitung mit Einzelgesprächen und Videoanalysen und einigen taktischen Elementen. Die werden wir heute Abend noch wiederholen können, ansonsten ist vor den zwei schweren Spielen in zwei Tagen Regeneration angesagt.

Räumst du deiner Mannschaft Qualifikationschancen ein?

Gegen einen professionellen Gegner wie die Rumänen, mit acht wöchentlichen Trainingseinheiten, wird das so wieso sehr schwer werden. Sie haben einen großen und ausgeglichenen Kader, sind auf allen Positionen doppelt besetzt, außerdem sind sie uns physisch überlegen, was in zwei Spielen innerhalb von 24 Stunden sicherlich eine Rolle spielen wird. Ich hoffe nur, dass meine Spieler ohne Verletzung bleiben.

Wäre es nicht vorteilhafter gewesen, das Rückspiel zu Hause zu spielen?

Mit dem Rückspiel vor eigenem Publikum wären die Chancen größer gewesen. Doch kann ich auch verstehen, dass die Vereinsführung in den Verhandlungen mit dem Gegner mit dieser Lösung aus rein finanziellen Gründen einverstanden war. Mangels finanzieller Unterstützung von offiziellen Stellen wäre die Belastung für den Verein einfach zu groß gewesen. Und so müssen unsere sportlichen Ansprüche eben hinten anstehen. Angesichts unseres sehr dünnen Kaders wollen wir mindestens in einem Spiel dem Gegner unsere Stärken zeigen und vielleicht einen Sieg einfahren. fs

Minimale Chancen

CHALLENGE CUP Viertelfinale HBD - Potaissa Turda (ROM)

Fernand Schott

Mit außergewöhnlichen Leistungen konnte Rekordmeister HB Dudelingen im diesjährigen EHF Challenge Cup aufwarten. Nach zwei knappen Qualifikationen in Runde drei und dem Achtelfinale will der HBD nun am kommenden Wochenende gegen Potaissa Turda aus Rumänien versuchen, den Einzug ins Halbfinale zu schaffen.

In Runde drei dieses Wettbewerbs warfen sie die Israelis von Hapoel Ashdod aus dem Wettbewerb. Nach der Fünf-Tore-Niederlage im ersten Spiel wussten sie sich zu steigern und gewannen schlussendlich in einer in puncto Spannung kaum zu übertreffenden Partie mit 28:23 – ein identisches Ergebnis wie im Hinspiel, so dass das Siebenmeterwerfen entscheiden musste, und hier setzte sich der HBD knapp durch.

Historisch

Mit dieser hochklassigen Leistung hatte der HBD es doch noch unter die 16 Besten dieses Wettbewerbs geschafft, genau wie der HB Esch. Im Achtelfinale gelang dem HBD mit zwei starken Leistungen zum ersten Male in der Vereinsgeschichte der Einzug ins Viertelfinale eines europäischen Wettbewerbs. Und das gegen Saporoischja, einen sehr guten Gegner aus der Ukraine, der mit seinem schnellen und modernen Handball begeisterte.

Im Hinspiel hatten die Ilic, Patzack, Mauruschatt, Wirtz, Herrmann und Co. mit einem furiosen Schlusspunkt den Grundstein für das Weiterkommen gelegt. Am Ende dieses ersten Spiels gab es einen Fünf-Tore Vorsprung, der ja eigentlich für die Qualifikation reichen sollte. Doch im Rückspiel zeigte der HBD Nerven und musste schwer kämpfen, um die Qualifikation über die Distanz zu retten. Am Ende gab es zwar eine knappe Niederlage, doch zu dieser historischen Qualifikation hat es trotzdem gereicht.

Die Auslosung bescherte ihnen dann im Viertelfinale mit Potaissa Turda aus Rumänien ausgeglichenen Gegner, der den HB Esch im Achtelfinale aus dem Wettbewerb geworfen hatte. Die Escher hatten das Hinspiel in Esch etwas unglücklich verloren, bewiesen dann aber mit einem 29:28-Erfolg in Rumänien, dass mehr drin gewesen war.

In Rumänien erwartet den HBD also eine sehr schwierige Aufgabe. Potaissa Turda ist eine rumänische Spitzenmannschaft und hat eine ähnliche Spielweise wie der HB Esch. Aus einer star-



Franky Hippert und der HBD spielen bisher eine hervorragende Europapokal-Saison

ken und bissigen Abwehr heraus starten sie ihre gefährlichen Gegenstöße. Sie verfügen über groß gewachsene Rückraumspieler, über physisch starke Außen und mit dem Serben Nenad Savic über einen sehr kräftigen Kreisläufer, der die Dudelfinger Abwehr wohl hart prüfen wird. Und dass sie derzeit zur Höchstform auflaufen, beweisen sie in der rumänischen Meisterschaft.

Sie schlugen den langjährigen Dominator des rumänischen Handballs, Constanta, am letzten Wochenende klar mit 35:29 und liegen derzeit hinter Dinamo Bukarest auf dem ausgezeichneten zweiten Tabellenplatz. Im Challenge Cup haben sie neben dem HB Esch noch die Bulgaren von Dobrudja mit zwei Kantersiegen niedergedrungen. Und da der rumänische Handball auch international wieder im Kommen ist, weiß jeder Handballkenner, was das bedeutet.

Doch auch die Dudelfinger spielen zurzeit auf einem guten Niveau. Auch am Mittwoch beim Sieg in Berchem haben sie bewiesen, dass sie physisch in einer sehr guten Verfassung sind und mit viel Leidenschaft kämpfen können. Die beiden Keeper Herrmann und Jovicic stellten in letzter Zeit ebenfalls ihre Leistungs-

stärke unter Beweis. Wirtz, Szyckow, Patzack, Hippert und besonders Ilic zeigten in der Titelgruppe, dass sie zum richtigen Zeitpunkt zu großer Form auflaufen und sich vor niemandem verstecken müssen. Auch nicht

vor den Rumänen, und das stimmt die Fans doch zuversichtlich. Schade nur, dass im Handball sportliche Erfolge im Europapokal für Amateurevereine ganz schnell zu einer enormen finanziellen Belastung werden können. Und man dann als Vereinsverantwortlicher „Deals“ (in diesem Fall Hin- und Rückspiel in Rumänien) eingehen muss, die das rein Sportliche in den Hintergrund rücken lassen.

Im Überblick

HB Dudelingen: Mika Herrmann, Milan Jovicic, Thierry Hensen • Mario Anic, Dean Boissac, Michel Gulbicki, Franky Hippert, Martin Hummel, Josip Ilic, Dan Mauruschatt, Ronald Murera, Tom Klohe, Malvin Patzack, Aleksiej Szyckow, Tommy Wirtz, Yann Hippert.

Potaissa Turda: Bogdan Fleser, Adrian Tenghe, Ludovic Varo • Christian Adonca, Silvan Amhaesi, Vlad Bulgaria, Georgica Cintec, Marian Fodorean, Stefan Huta, Dragos Iancu, Lucian Ignat, Alexandru Laslo, Radu Lazar, Raul Marian, Razvan Pavel, Teodor Pintoiu, Daniel Pop, Catalin Rotaru, Nenad Savic, Ionut Stef, Roland Thalmaier, Roman Zaccariu.

SR: Erdoan Vitaku/Arsim Vitaku (KOS)

EHF-Delegierter: Jean-Philippe Dubedout (FRA)

Livestream

Die beiden Spiele werden unter der Adresse www.turda-news.net im Livestream übertragen. Beginn der Spiele am Samstag und Sonntag jeweils um 17.00 Uhr Luxemburger Zeit (18.00 in Rumänien). Der HBD teilt außerdem seinen Anhängern und Freunden mit, dass man diese dann auch in der „Buvette“ des Centre René Hartmann auf dem großen Bildschirm verfolgen kann. Rendezvous jeweils ab 16.45 Uhr in der „Buvette“.

SLHL Damen

Gestern, Spieltag 4:
Standard - HBD 29:31
Spieltag 5, am Samstag:
18.00: Käerjeng - Péttingen
(SR: Lentz/Rampin)

Am Sonntag
19.00: Diekirch - Standard
(SR: Costa/Britto)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	4	21
2. Museldall	4	20
3. Standard	4	25
4. Käerjeng	4	25
5. Diekirch	4	18
6. Péttingen	4	14

Esch vor wichtigem Schritt?

MEISTERSCHAFT 4. Spieltag der Titelgruppe

Spitzenreiter Handball Esch steht an diesem vierten Spieltag vor einem ganz wichtigen Duell gegen Käerjeng.

Würden Muller, Pulli und Co. am Samstag als Sieger vom Platz gehen, würden die Escher einen

großen Schritt Richtung Meisterschaft und Double machen. Jedoch wird Käerjeng alles daran setzen, um die Escher zu stürzen und somit ihre eigenen Titelambitionen aufrechtzuerhalten.

Fest eingeplant haben die Red Boys die drei Punkte in Péttingen Scheid, Thierry und Co. wollen

nach den jüngsten Misserfolgen sicherlich wieder in die Spur finden.

Bereits am Mittwoch konnte der HBD auswärts in Berchem triumphieren. Der Verein aus der „Forge du Sud“ kann somit wieder ein ernstes Wort im Meisterschaftsrennen mitreden.

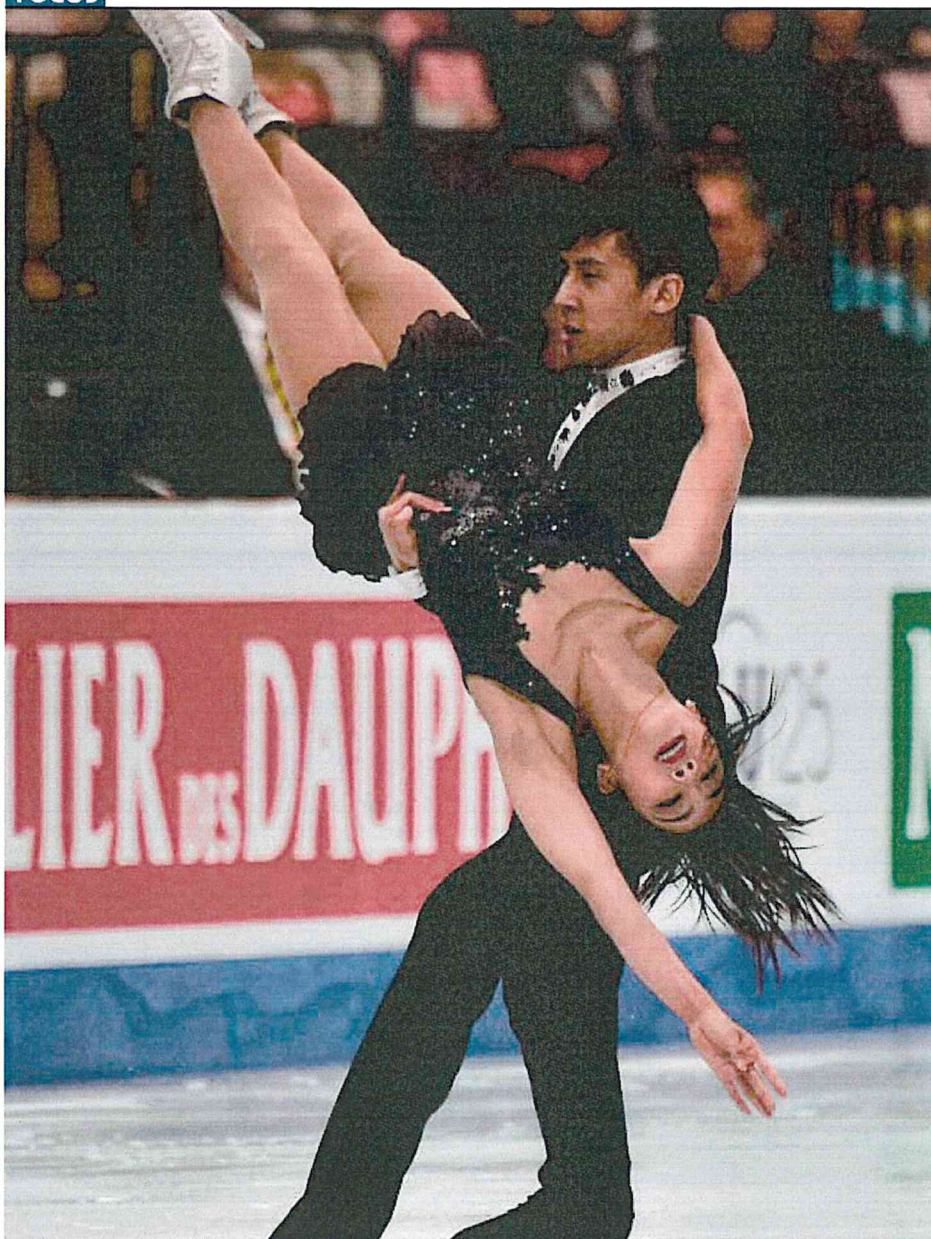
SLHL Herren

4. Spieltag, Titelgruppe:
Am Samstag:
Esch - Käerjeng (SR: Facchin/Sarac)
Péttingen - Red Boys
(SR: Blierchen/Keiffer)

Bereits gespielt:
Berchem - HBD 33:37

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	3	26
2. HBD	4	25,5
3. Berchem	4	24,5
4. Käerjeng	3	23
5. Red Boys	4	23
6. Péttingen	3	14

FOCUS



HELSINKI (PATINAGE ARTISTIQUE) Les Chinois Sui Wenjing et Han Cong ont été sacrés champions du monde en couples, hier. Avec un total de 232,06 pts, ils devançant les Allemands Aliona Savchenko et Bruno Massot (230,02) et les Russes Evgenia Tarasova et Vladimir Morozov (219,03).

Westbrook étourdissant

BASKET (NBA) L'Américain a réussi son 38^e triple-double!

Une nouvelle prestation étourdissante et une qualification pour les play-offs : la soirée de Russell Westbrook, à Orlando mercredi, a été rentable, tout comme celle de Golden State qui a renversé son grand rival San Antonio dans sa salle.

Le n°0 d'Oklahoma City a encore réussi un sacré numéro qui pourrait lui offrir le trophée de meilleur joueur de la saison (MVP). Westbrook a marqué 57 des 114 points de son équipe, victorieuse d'Orlando en prolongation (114-106), après avoir arraché la prolongation à la dernière seconde du temps réglementaire avec un improbable tir à trois points.

Plus important encore, le meneur du Thunder a officiellement offert à son équipe son billet pour les play-offs, pour la septième fois lors des

huit dernières saisons. On en oublierait presque qu'il s'est encore rapproché du légendaire Oscar Robertson avec son 38^e triple-double (trois catégories de statistiques à dix unités et plus), son quatrième consécutif, son huitième en dix matches!

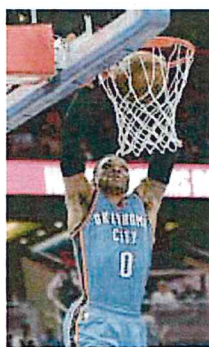
Il lui reste huit matches de saison régulière pour égaler, voire dépasser, le vieux record de Robertson qui avait houché la saison 1961/62 avec 41 «triples». À deux semaines du début des play-offs, Westbrook n'a pas l'intention de lever le pied: «On doit encore progresser et on va jouer ces huit matches à fond.»

Trois semaines après un duel remporté par les Spurs (107-85) où chaque équipe était privée, par choix ou sur blessure, de ses stars, le choc entre San Antonio et Golden State n'a cette fois pas déçu.

Face à des Warriors éteints et maladroits, les Spurs ont pris un excellent départ et ont compté jusqu'à 22 points d'avance dès le premier quart-temps.

Mais à partir de la seconde période, c'est Golden State qui a pris l'ascendant et comblé son retard, avant de passer en tête et de ne plus être inquiété pour s'imposer 110 à 98 grâce à Stephen Curry (29 pts) et Klay Thompson (23 pts). Tony Parker a fini la rencontre sans avoir marqué un panier en 24 minutes de jeu.

Grâce à cette 61^e victoire, Golden State dispose de 3,5 victoires d'avance sur San Antonio, qui a pris un coup au moral. «Ils nous ont montré pourquoi ils étaient la meilleure équipe de NBA», a admis Gregg Popovich, l'entraîneur de San Antonio.



Russell Westbrook.

HANDBALL

Les Red Boys changent de gardiens



Les grandes manœuvres ont commencé chez les Red Boys. En effet, alors qu'il reste sept journées de championnat à disputer, le club champion en titre a fait savoir à Rafal Grzybowski (26 ans) ainsi qu'à Sedin Zuzo (39 ans), ses deux gardiens, qu'ils ne seraient pas conservés la saison prochaine. En effet, le club vient de trouver un accord avec Andy Mauruschat, qui évolue actuellement à Pétange. L'autre recrue, elle, se serait engagée depuis plusieurs mois déjà mais le club tenait à conserver l'information secrète. Toutefois, il s'agit d'un gardien slovène, âgé de 23 ans, évoluant à Velenje (Slovénie). Hier soir, nous avons tenté en vain de joindre les dirigeants du club differdangeois afin de connaître l'identité de ce joueur mystère et d'avoir de plus amples informations sur leurs décisions. Toutefois, selon nos informations, il s'agit de Jozse Baznik (1,87 m/95 kg) que les dirigeants differdangeois ont pu croiser et voir à l'œuvre en septembre dernier du côté de Presov (Slovaquie) lors du tour qualificatif de la Ligue des champions. C. M.

C'EST DIT

Ils cherchaient quelque chose pour me nuire.

Les diverses instances internes de la FIFA ont été instrumentalisées par les personnes qui tiraient les ficelles. J'ai toujours vécu dans l'espoir qu'elles diraient la vérité. Mais ce n'est jamais arrivé



(Michel Platini, ancien président de l'UEFA, accuse l'administration de la FIFA d'être à l'origine de ses déboires.)

Le Sports quotidien

Tél : 44 77 77 751 - sport@lequotidien.lu

Sport im TV

Heute:
8.30, 14.00 Eurosport: **Live:** Snooker, China Open in Peking
11.30 Eurosport: **Live:** Patinage artistique
12.30 Eurosport: **Live:** Motorradrennen, Superbike-WM 2017
13.50 SWR: **Live:** Fußball, SV Waldhof Mannheim 07 - VfR Wormatia Worms
14.00 WDR, MDR: **Live:** Fußball
16.55 France 2: **Live:** Patinage artistique
17.00 Eurosport: **Live:** Eiskunstlauf, WM in Helsinki
18.00 ARD: Sportschau
18.30 ARD: Sportschau
20.30 Sport1: **Live:** Basketball, Walter Tigers Tübingen - Eisbären Bremerhaven
21.00 Eurosport: **Live:** Fußball, Chicago Fire Soccer Club - Montreal Impact
22.30 Sport1: Fastbreak
22.45 RTL: **Live:** Boxen, Marco Huck - Mairis Briedis
23.00 ZDF: Sportsstudio
23.15 Eurosport: **Live:** Motorsport, FIA Formel E

Morgen:
8.00 Eurosport: **Live:** Snooker
9.15 Sport1: Bundesliga Pur
11.00 Sport1: Der Volkswagen Doppelpass
11.00, 17.00 Eurosport: Motorradrennen
11.30 Eurosport: **Live:** Motorradrennen, FIM Superbike WM
11.55 Club RTL: **en direct:** Formule E, ePrix du Mexique
12.15 Eurosport: **Live:** Motorsport, Blancpain Sprint Series
13.35 France 3: **en direct:** patinage artistique
13.35 La 1, 13.45 Eurosport, 14.00 RTL: **Live:** Lëtzebuerg, 15.35 France 3: **Live:** Tour des Flandres
15.55 Sport1: **Live:** Eishockey, DEL-Play-offs, Halbfinale
14.55 Club RTL: **en direct:** football, Serie A
15.00 La 2: Auto Sport
16.05 France 2: **en direct:** rugby: Clermont Auvergne
16.30 Sport1: Bundesliga Aktuell
16.55 Sport1: **Live:** Fußball, FC Bayern München - SC Sand
19.00 Sport1: **Live:** Handball
19.00 Eurosport: **Live:** Gewichtheben, EM in Split
22.00 Eurosport: **Live:** Radrennen
22.15 Sport1: **Live:** Bundesliga - Der Spieltag
23.15 Sport1: **Live:** Handball - die 2. Bundesliga
23.30 Eurosport: **Live:** Snooker

Starke Konkurrenz

RADSPORT 29 Teams am Start des 2. Grand Prix Bob Jungels

Mario Nothum

Nachdem die erste Auflage des Grand Prix Bob Jungels mit 137 Junioren bereits einen beachtlichen Erfolg hatte, sind am Sonntag nicht weniger als 29 Mannschaften gemeldet, mit insgesamt 167 Fahrern. Im Rahmen des Radsportfestivals der UC Dippach finden heute bereits Wettbewerbe in vier verschiedenen Altersklassen statt.

Das regionale Rennen der Elite über 98,1 km startet morgen früh um 9.00 Uhr.

Beim internationalen Rennen der UCI-Kategorie 1.1, mit Start und Ziel in der route de Luxembourg in Dippach, sind insgesamt zwölf Runden zu je 10,9 km zurückzulegen. Auf dem hügeligen Rundkurs über Dahlem-Garnich-Holzem konnte sich der Belgier Loran Cassaert im vergangenen Jahr aus einer kleinen Spitzengruppe heraus durchsetzen. Bestklassierter Luxemburger bei der Erstauflage war als 18. Colin Heiderscheid vom Team des Organisations, der seit dieser Saison bei den Espoirs unterwegs ist.



Tristan Parrotta gehört der FSCL-Auswahl an

Archivfoto: Ron Heibach

Krieger 6.

Auf der ersten Etappe der „Triptyque des Monts et Châteaux“ (B/2.2), die vom Österreicher Daniel Auer gewonnen wurde, belegte „Leopard“ Alexander Krieger im Sprint den 6. Platz. Ivan Centrone (CCI Differdingen), Tom Wirtgen und Pit Leyder (beide Leopard) erreichten das Ziel in der gleichen Zeit auf den Plätzen 37, 47 und 55. Tiago Da Silva erreichte das Ziel nach 166,5 km als 89. auf 58.“

M.N.

Auch dieses Jahr wird der einheimische Nachwuchs es nicht leicht haben, eine vordere Platzierung herauszufahren. Mit Ken Conter, Rik Karier, Raphaël Kockelmann, Misch Leyder, Tristan Parrotta und Rick Stemper hat Nationaltrainer Konstantin Gensow allerdings eine schlagkräftige Truppe beisammen. Neben der FSCL-Auswahl machen sich aber auch die Mixed-Mannschaften des VC Schengen mit u.a. Arthur Kluckers, Cédric Pries und Nicolas Kess sowie von Tooltime Préizerdaul mit Kapitän Félix Schreiber Hoffnungen auf ein gutes Resultat.

Insgesamt 16 Teams kommen aus den drei Nachbarländern, darunter auch die deutsche Nationalmannschaft. Neben Fahrern aus Schweden, Finnland und

Großbritannien ist die Radsportnation Holland mit sechs Formationen ebenfalls stark vertreten. Die 29 Teams werden dem Publikum ab 12.45 Uhr vorgestellt. Der Startschuss erfolgt anschließend um 14.00 Uhr und die Schnellsten des eindrucksvollen Teilnehmerfeldes werden gegen 17.15 Uhr auf der Zielgeraden erwartet.

Im Rennen der Elite, die auf dem gleichen Parcours neun Runden zurückzulegen hat, ist es schwer, im Vorfeld einen Favoriten auf den Tagessieg auszumachen. Letztes Jahr hatte der CCI Differdingen das Rennen fest im Griff. Dabei konnte sich der Schwede Pontus Kastemyr im Alleingang durchsetzen. Bester Luxemburger war damals sein Teamkollege Tiago Da Silva als

Vierter. Das Festival beginnt heute Nachmittag um 13.30 Uhr mit den jüngsten ab Jahrgang 2011, gefolgt von den Minimes, Cadets und Débutants.

Programm

Am Samstag:
13.30 Uhr: Jeunes
14.45 Uhr: Minimes
15.45 Uhr: Cadets
16.45 Uhr: Débutants

Am Sonntag:
9.00 Uhr: Elite ohne Vertrag (98,1 km)
14.00 Uhr: 2. Grand-Prix Bob Jungels für Junioren (130,8 km)

Zwei neue Torhüter

HANDBALL Gestern teilten die Verantwortlichen der Red Boys mit, dass die Verträge von Marin Knez (33 Jahre) und Andraz Podvrsic (34 Jahre) um eine weitere Spielzeit verlängert wurden. Des Weiteren wurden zwei neue Torhüter für die neue Saison verpflichtet.

Der 23-jährige Slowene Joze Baznik, der zurzeit beim slowenischen Verein RK Gorenje Velenje spielt, und der 30-jährige Andy Mauruschatt, der in dieser Saison noch das Tor beim HB Pétange hütet, werden in der nächsten Saison zum Differdinger Kader dazustoßen. Die Verträge von Rafal Grzybowski und Sedin Zuzo laufen Ende der Saison nämlich aus.



Andy Mauruschatt

Archivfoto: Marcel Nickels

Neue Strukturen

FLHLP Kongress

Die Generalversammlung der Gewichtheber, Powerlifter und Ringer fand im Neudorf stand. Der Kongress wurde von Frank Klein, der nach seinem ersten Jahr als neuer Präsident des Verbandes neue Akzente setzen konnte, zusammen mit IPF-Weltpräsident Gast Parage und Alain Hammang, der dem Verband nach wie vor mit seinem Fachwissen zur Seite steht, organisiert.

Der Weltverband der Stemmer, die IWF, hatte verlauten lassen, dass in einem nationalen Verband keine andere Sportarten eingegliedert sein sollten. Änderungen müssten im nationalen Bereich vorgenommen werden. Es gibt nun für den internationalen Bereich ein neues Gremium, in dem Dr. Dörr die Präsidentschaft übernimmt.

Dörr war deutscher Mannschaftsarzt, hat international hervorragende Kontakte und braucht sich nun nur noch auf den Stemmsport zu konzentrieren, während das Powerlifting bei Gast Parage in guten Händen ist. Der Weltpräsident wird wohl bald von den Fortschritten in

Richtung olympische Sportart beim IOC berichten können. Dies wäre wohl ein Meilenstein. Finanziell ist bei der FLHLP alles im grünen Bereich. Mit den ersten nationalen Meisterschaften im Ringen, bei denen er selbst antrat, hat Joseph Etogo die Werbetrommel für den Verband kräftig geführt.

Die Jugendarbeit wird vorangetrieben. Im Kraftdreikampf bestanden Jean Gengler und Denis Leider auf internationaler Bühne, sie werden unter der Obhut von Nationaltrainer Alain Hammang noch so manche Hürde annehmen.

Masters-Benchpress-EM

Voll des Lobes war der europäische Verband in Sachen Masters-Benchpress-EM, die als eine gelungene Veranstaltung bewertet wurde. Dieses Jahr steigt im September das WEC in Hamm, wo Leider zu Medaillen greifen könnte. Die Mannschaft um Frank Klein kann dank der Unterstützung der Sportspremier ein ordentliches Wettkampfsprogramm aufstellen.

G.B.

Schlussphase der Meisterschaft

BADMINTON 12. Spieltag

Die letzten Begegnungen der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft sind über zwölf Tage verteilt. Vom zwölften Spieltag stehen noch Arlon - Junglinster und Differdingen - Kehlen aus, dazu kommt ein Doppelspieltag. Während der Titelkampf praktisch zugunsten von Junglinster, das noch gegen die drei Tabellenletzten anzutreten hat, entschieden ist, bleibt der Kampf um Platz sechs spannend.

Feulen knüpfte Schiffingen ein Unentschieden ab, wodurch Kehlen nun beim Vizemeister unter Druck steht. Das Hinspiel endete 4:4, dieses Ergebnis müssen Czech & Co. auch diesmal als Mindestziel anstreben. Junglinster blieb am Mittwoch beim 8:0 gegen Feulen auch im 13. Spiel unbesiegt. Düldegen sollte seinen zweiten Platz in Arlon verteidigen. Zum Abschluss kämpfen dann Düldegen und Schiffingen im direkten Aufeinandertreffen um die Vizemeisterschaft, Kayl kann mit einem Sieg in Feulen seine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte si-

chern. Differdingen sollte beim sicheren Absteiger Arlon gewinnen und könnte dann am 9.4. gegen Kehlen seine erste Saison nach dem Aufstieg als Tabellenfünfter beenden. Interessant dürfte auch der 13. Spieltag in der 1. Division verlaufen. Europäer hat unter der Woche seine Aufgabe gegen Sandweiler souverän gelöst (7:1) und hofft, von einem durchaus möglichen Unentschieden zwischen Schiffingen II und Kehlen II zu profitieren, um auf dem direkten Aufstiegsplatz (2.) zu bleiben. Sandweiler muss sich mit dem Relegationsplatz abfinden, während die bereits feststehenden Absteiger Schiffingen III und Arlon II, die durch Walferdingen und Kayl II ersetzt werden, um die Ehre spielen. rsa

Badminton Nat. 1

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Junglinster	12	35
2. Düldegen	12	31
3. Schiffingen	12	29
4. Kayl	13	25
5. Differdingen	12	22
6. Feulen	13	21
7. Kehlen	11	18
8. Arlon	11	11

«Les joueurs ont adhéré au projet de jeu»

CHALLENGE CUP (1/4 FINALE) Conquérant à Berchem (33-37), le HBD s'envole ce matin pour la Roumanie où il affrontera Turda.

Arrivé aux commandes de l'équipe à la mi-décembre, Nikola Malešević se réjouit de l'attitude de ses joueurs qui sont allés puiser dans leurs réserves, physiques et mentales, pour s'imposer à Crauthem.

De notre journaliste
Charles Michel

LA VICTOIRE À BERCHEM

«Ils n'ont pas baissé

la tête, ça me plaît!»

«J'ai vu pas mal de choses positives. Déjà, on a franchi un cap sur le plan de la discipline tactique. Il y avait cette volonté de tous, même de ceux qui ne sont entrés que cinq minutes, de se donner à fond. Même le banc, son attitude pendant le match fut celle d'une équipe. Autre point positif, la psychologie. Après avoir bien débuté la rencontre qui nous a permis de

réaliser un petit écart, l'entrée de Mike Majerus nous a quelque peu déstabilisés. On a connu un trou avec un 4/12 au tir, ce qui a permis à Berchem de revenir. Mais en seconde période, même en étant menés à un moment de quatre buts (24-20), les joueurs n'ont pas baissé la tête et ça, ça me plaît!

Au vu de leur engagement, je peux difficilement reprocher quelque chose à mes joueurs. Maintenant, le fait de manquer un tir, ce n'est pas grave. Par contre, en rater 4 ou 5 de suite... C'est un domaine dans lequel il faut encore continuer de travailler. Défensivement, on a su alterner la 6-0 avec la 5-1 en fonction de la physiologie de la rencontre mais aussi de la rotation mise en place et, donc, des joueurs qui jouent en attaque et en défense. Les joueurs ont adhéré à ce projet de jeu.»

LE CHAMPIONNAT

«Concrètement,

on n'a aucune pression.»

«On reste sur trois victoires de suite. Dommage de ne pas avoir eu ce sursaut un peu plus tôt. Maintenant, on espère pouvoir faire un bon match contre Esch. Si on venait à l'emporter, c'est sûr que ça changerait la physiologie du classement. Sans parler du titre, ce réveil psychologique peut nous permettre de viser un bon résultat d'ici la fin de saison. Concrètement, on n'a aucune pression. L'ambition est de décrocher une place européenne mais si on n'y arrive pas et qu'on termine à la cinquième place, ce ne sera pas grave non plus. On se focalisera alors sur la prochaine saison. Cet hiver, l'équipe a quand même subi un changement d'entraîneur (NDLR: Malešević a remplacé Enny Hoffmann, parti pour des raisons professionnelles). Ce qui n'est pas rien. Le plus important, aujourd'hui, c'est que les joueurs aient adhéré au projet de jeu. Pour le reste, on est libres.»

LA CHALLENGE CUP

«Il faut quand même

être réaliste.»

«Après notre qualification contre les Ukrainiens (NDLR: Zaporozhye), on souhaitait disputer ce quart de finale avec un match à l'extérieur et un autre à domicile. Mais le budget du club n'étant pas extensible, on a décidé de jouer les deux matches en Roumanie. Forcément, jouer deux matches en deux jours, face à une équipe composée de professionnels, ça va être compliqué. Le «match à l'extérieur», c'est celui de samedi, il faudra donc beaucoup courir et essayer de marquer un maximum de buts. Maintenant, il faut quand même être réaliste, dans ce genre de confrontation, la différence risque de se faire sur le plan physique dans le dernier quart d'heure. Je le répète, Turda, qui n'a pas perdu un seul match à domicile cette saison en championnat, a 14 pros. Ce qui n'est pas notre cas. Et puis, on va jouer dans une salle très, très bruyante. Pour mes joueurs, ce sera un autre facteur à prendre en compte, car la communication risque d'en être perturbée.»

Le programme

Samedi

18 h: Turda - Dudelange

Dimanche

18 h: Dudelange - Turda

Le groupe: Gardiens: Herrmann, Jovicic, Ilensen. Joueurs de champ: Gulbicki, Mauruschatt, F. Hippert, Patzack, Schmalc, Wirz, Bosoni, Ilie, Szyckow, Anic, Della Schiava, Y. Hippert.



Photo: Julien Garroy

Dudelange peut-il jouer des coudes avec les meilleurs en cette fin de saison? Nikola Malešević ne le dit pas mais le laisse suggérer...

Käerjeng définitivement écarté?

PLAY-OFF TITRE (4^e JOURNÉE) Esch a l'occasion de mettre un coup sur la nuque des Brasseurs.

Dauphin des Red Boys la saison dernière, Käerjeng est mal en point en ce début de play-off titre. L'équipe de Riccardo Trillini reste sur deux revers consécutifs, à Dudelange (34-31) et contre Berchem (31-33). Deux revers s'expliquant en partie par l'absence préjudiciable d'un Chris Auger dont on peut, sans faire injure à Jérôme Michels, son remplaçant, mesurer toute l'importance. Ce samedi, Käerjeng se déplacera à Lallange pour y affronter un HIB Esch qui, depuis sa victoire en Coupe de Luxembourg contre Berchem, reste sur trois succès dont le

dernier sur le terrain des Red Boys (23-25). Les hommes de Holger Schneider ont indiscutablement l'occasion de creuser un avantage considérable sur un concurrent direct dans la course au titre. Le 17 décembre dernier, Esch s'était imposé (32-25).

L'autre match de cette 4^e journée opposera l'Étange aux Red Boys. Pour ces derniers, il sera question de renouer avec le succès après leurs deux revers essuyés à Berchem (37-28) et contre Esch (23-25). Un faux pas chez la lanterne rouge ferait vraiment mauvais genre.

PLAY-OFF TITRE

Berchem - Dudelange 33-37
Esch - Käerjeng Sam. 20 h 30
Pétange - Red Boys Sam. 20 h 30

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Esch	26	3	3	0	0	565	493
2. Dudelange	255	4	3	0	1	570	492
3. Berchem	245	4	2	0	2	563	498
4. Käerjeng	23	3	1	0	2	550	453
5. Red Boys	23	3	1	0	2	499	446
6. Pétange	14	3	0	0	3	423	522

Sports Quotidien
011 88 88 22 22 - www.sportsquotidien.lu

Haller, prêt à briller

COUPE DU MONDE À NEW PLYMOUTH, DIMANCHE Le triathlète grand-ducal retrouve la Nouvelle-Zélande, où il avait pris la neuvième place l'an passé.

Cela fait maintenant de longues semaines que Bob Haller a quitté le continent, pour rejoindre l'Océanie. Quelques jours après son arrivée, malgré le décalage horaire, il s'était aligné sur une manche de Coupe du monde, du côté de Moooloolaba, où il avait malheureusement dû abandonner sur crevaillon.

Mais depuis, le triathlète grand-ducal n'a pas chômé. Et alors que l'an passé, il s'était préparé avec certains des tout meilleurs mondiaux, dans un groupe très relevé, le sportif d'élite de l'armée luxembourgeoise a retrouvé un autre groupe. Avec, en point de mire, le double rendez-vous de New Plymouth puis de Gold Coast.

Il a ainsi rejoint l'équipe coachée par Daziel Warwick, au sein de laquelle figurent une poignée d'athlètes plus forts que Bob Haller, sur le papier en tout cas: «L'an passé, on était partis vite en Nouvelle-Zélande pour se préparer. Mais cette fois, nous sommes restés en Australie, à Brisbane. On a pu faire nos séances de course à pied dans des parcs, des forêts, au bord de l'eau», explique-t-il.

Une philosophie différente

La philosophie du groupe est un peu différente de celle de l'an passé: «L'année dernière, c'était tout à fond avec beaucoup de récupération. Cette fois, c'est différent. On maintient un niveau très élevé, mais pas à fond. Et surtout, la période de récupération est beaucoup plus courte. Mais on peut aussi faire des séances où on fait tout à fond avec beaucoup de récupération. On alterne.»

Et Bob Haller compte bien profiter de cette nouvelle corde à son arc déjà bien fourni pour faire des merveilles, dimanche à la Coupe du monde néo-zélandaise: «L'année dernière, j'avais terminé neuvième, c'était la meilleure course de ma vie. J'avais

pris un bon départ, mais j'étais resté un peu sur la réserve en natation. Cette fois, je veux être plus agressif.»

Par agressif, il n'entend pas se jeter sur ses adversaires et leur administrer quelques coups bas. Mais profiter de son accoutumance au fait d'effectuer des efforts très intenses avec peu de récupération pour partir vite, histoire, si possible, d'éviter le moment où il risque de se retrouver enfoncé. Et la bonne nouvelle, c'est qu'avec son dossard n° 19, il se retrouvera entre deux excellents nageurs: «Il faudra que je m'échauffe bien, mais c'est une bonne chose d'être entre eux. Si j'arrive à les suivre, ça peut très bien se passer.»

Pas la quantité, mais la qualité

Si Bob Haller se sent très à l'aise en natation, il se montre également très confiant dans les deux autres sports. Et les trois semaines d'entraînement l'ont conforté dans ce sentiment: «Sur le papier, les gars sont plus forts que moi. Mais sur certaines séances, j'ai réussi à les lâcher. Une fois, ils m'avaient distancé mais je suis parvenu à les rattraper.»

Dimanche, ils ne seront pas nombreux au départ, à peine 44, mais la qualité sera au rendez-vous: «Les neuf premiers font partie du top 30. Et trois du top 10.» Effectivement, avec au départ des pointures comme les Sud-Africains Richard Murray (n° 4) et Henry Schoeman (n° 5) ou le Mexicain Cristiano Grajales (n° 6), la course promet d'être très enlevée.

Pour Bob Haller, le scénario idéal serait donc d'accrocher le premier wagon en natation. S'il y parvient, sa qualité en vélo devrait lui permettre de suivre les meilleurs. Et il restera ensuite 5 km pour s'expliquer. S'arracher. Pour aller chercher le meilleur résultat possible.

Romain Haas



Bob Haller n'a pas ménagé sa peine au sein de son groupe d'entraînement, pendant les trois semaines de préparation en Australie..

HBD schnuppert kurz an der Sensation

Düdelingen scheidet im Viertelfinale des Challenge-Cups aus



Aleksiej Szyckow und der HBD konnten im Hinspiel gegen Potaissa Turda aus einer Fünf-Tore-Führung keinen Vorteil ziehen.

VON SARAH SCHOLTES

Mit dem Einzug ins Viertelfinale des Challenge-Cups schrieb der HB Düdelingen Vereinsgeschichte. In den beiden Auswärtsduellen mit Potaissa Turda schnupperte der Rekordmeister dann auch kurz an einer Sensation.

Lange hatte es im Hinspiel – beide Parteien wurden in Rumänien ausgetragen – danach ausgesehen, als könne sich der HB Düdelingen gegen den rumänischen Tabellenzweiten Potaissa Turda eine gute Ausgangslage für das Rückspiel erkämpfen, auch wenn die Nervosität zu Beginn unverkennbar war. Der HBD leistete sich gleich mehrere Ballverluste und ließ sich in der Abwehr leicht austricksen, sodass sich Turda schnell mit 6:2 absetzte.

Trotz des frühen Rückstands gingen Ilic und Co. fortan weniger hektisch zu Werke und die Treffsicherheit nahm zu. Beim Stande von 6:7 vergab Düdelingen zwar noch einen Tempogegenschlag zum möglichen Ausgleich, spätestens nach einer Auszeit in der 12. von Trainer Nikola Malešević agierte der luxemburgische Erstligist aber ebenbürtig.

Ab der 20. sorgte der eingewechselte Jovicic für den nötigen Rückhalt im Tor und der HBD ging in der 26. durch Gulbicki erstmals in Führung. Dies schien Düdelingen das nötige Selbstvertrauen zu geben. Bis zur Pause erspielten sich Mourschatt und Co. einen Drei-Tore-Vorsprung und auch nach dem Seitenwechsel ließ man sich zunächst nicht aus der Ruhe bringen.

Nach drei Gegentreffern in Serie und dem damit verbundenen Rückstand von fünf Toren nahm Turda eine Auszeit, die ihre Wirkung nicht verfehlte. In Unterzahl brachte sich Düdelingen nämlich anschließend um die eigenen Früchte und die aufkommende Müdigkeit machte Ilic und Co. zu

schaffen. Die Rumänen profitierten ab der 50. von den sich häufenden gegnerischen Fehlern und sicherten sich den 32:29-Sieg.

Früher Rückstand

Gestern kam der HBD gut aus den Startlöchern (3:1 nach drei Minuten), ehe die Rumänen zu ihrem Rhythmus fanden und in der Abwehr bestimmter agierten. Düdelingen ging zwar noch insgesamt drei Mal in Front, dies in der 9. (7:6) allerdings zum letzten Mal. Fortan war es Turda, das das Spiel dominierte und sich langsam aber sicher einen Vorsprung erkämpfte, an dem sich Wirtz und Co. die Zähne ausbissen.

Nach zwischenzeitlichen Führungen von fünf Toren belief sich der Rückstand des HBD zur Pause immerhin nur auf drei Treffer. Düdelingen lief diesem aber stets hinterher, bis zur 49., als plötzlich der Ausgleich in Reichweite war. Torhüter Herrmann zeigte zuvor mehrere Paraden, derweil Turda

trotz wiederholtem Überzahlspiel die letzte Konsequenz vermissen ließ.

Den Gästen fehlte in diesem wichtigen Moment jedoch die Übersicht: Beissac und Co. erlaubten sich innerhalb weniger Minuten mehrere Fehlpässe und kassierten so vier Gegentreffer in Serie. In der Schlussphase reduzierte der HBD den Unterschied noch bis auf ein Tor, das Aus auf europäischer Bühne konnte beim 35:36 aber nicht mehr verhindert werden. Die Bilanz fiel dennoch positiv aus. „Wir haben uns im ersten Duell in den letzten zehn Minuten leider selbst geschlagen und anschließend befürchtet, in der zweiten Begegnung unter die Räder zu kommen. Das ist aber glücklicherweise nicht passiert und ich bin stolz auf die gesamte Mannschaft, dass sie bis zum Schluss auf dem Platz gezeigt hat, dass sie ans Weiterkommen geglaubt hat“, so Düdelingens Vizepräsident Lynn Spielmann.

DETAILS DER SPIELE

POTAISSA TURDA – HBD 32:29 (17:20)

POTAISSA TURDA: Tenghe, Varo und Fleser im Tor, Cintec (7), Iancu, Rotaru (1), Thalmaier (4), Zaccariun (3), Laslo (1), Pavel (4), Adomnicai (6), Lazar (3), Huta (2), Stef, Savic (1), Pintoiu

HBD: Herrmann (1 - 20.) und Jovicic (ab 20.) im Tor, Gulbicki (3), Mourschatt (4), F. Hippert (2), Patzack (3), Wirtz (6), Bosoni, Ilic (5), Szyckow (2), Beissac, Anic (4), Y. Hippert

Siebenmeter: Potaissa Turda 1/1, HBD 1/2
Zeitstrafen: Iancu (Potaissa Turda), F. Hippert, Ilic (HBD)

Besonderes Vorkommnis: Der HBD musste auf Hummel (verletzt), Della Schiava und Schmale (beide studienbedingt) verzichten.

Zwischenstände: 5.: 3:2, 10.: 7:5, 15.: 10:7, 20.: 13:11, 25.: 16:16, 30.: 18:23, 35.: 21:23, 40.: 23:25, 45.: 24:27, 50.: 24:27, 55.: 28:27

Maximaler Vorsprung: Potaissa Turda +4, HBD +5

Schiedsrichter: E. Vitaku, A. Vitaku (KOS)

Zuschauer: 600 zahlende

HBD – POTAISSA TURDA 35:36 (16:19)

HBD: Jovicic (1 - 35./1) und Herrmann (ab 35.) im Tor, Gulbicki (2), Mourschatt (2), F. Hippert (1), Patzack, Wirtz (7), Bosoni (1), Ilic (6), Szyckow (7), Beissac (2), Anic (3), Y. Hippert (3)

POTAISSA TURDA: Tenghe, Varo und Fleser im Tor, Cintec (8), Iancu, Rotaru (1), Thalmaier (6), Zaccariun (2), Laslo (3), Pavel (7), Adomnicai (5), Lazar, Huta (3), Stef, Savic (1), Pintoiu

Siebenmeter: HBD 0/0, Potaissa Turda 2/3
Zeitstrafen: Mourschatt, F. Hippert, Ilic, Beissac, Anic (HBD), Thalmaier, Lazar, Savid (Potaissa Turda)

Besonderes Vorkommnis: Der HBD musste auf Hummel (verletzt), Della Schiava und Schmale (beide studienbedingt) verzichten.

Zwischenstände: 5.: 3:3, 10.: 7:7, 15.: 8:10, 20.: 11:13, 25.: 13:17, 30.: 19:23, 35.: 22:26, 40.: 25:28, 45.: 28:30, 50.: 31:34

Maximaler Vorsprung: Potaissa Turda +5, HBD +2

Schiedsrichter: E. Vitaku, A. Vitaku (KOS)

Zuschauer: 600 zahlende

Minella winkt Duell mit der Weltranglistenersten Kerber

Rechtshänderin schlägt in Mexiko auf

Mandy Minella schlägt in dieser Woche beim WTA-Hartplatzturnier (250 000 US-Dollar) im mexikanischen Monterrey auf. In der ersten Runde misst sich die Rechtshänderin (Weltranglistenposition: 74) mit Elitsa Kostova aus Bulgarien (141). Vor acht Jahren gewann Minella das bislang einzige Duell der beiden Kontrahentinnen auf der WTA-Tour in der Qualifikation von Poitiers (F). Sollte die Luxemburgerin weiterkommen, würde in der zweiten Runde aller Voraussicht nach die deutsche Weltranglistenbeste Angelique Kerber warten, die zum Auftakt

auf die italienische Wildcard-Inhaberin Francesca Schiavone (148) trifft.

Molinaro siegt zwei Mal

Eléonora Molinaro konnte sich unterdessen für das Hauptfeld des ITF-Hartplatzturniers von Dijon (F/15 000 US-Dollar) qualifizieren. In der ersten Runde der Qualifikation siegte die an fünf gesetzte 16-Jährige (901) mit 7:5, 6:1 gegen Lokalmatadorin Pauline Courcoux, in der zweiten Runde folgte dann ein 7:5, 6:4 gegen die an Nummer neun gesetzte Spanierin Claudia Hoste Ferrer (E/1 019).

Glod holt den Titel

Tischtennispieler setzt sich beim Grand Prix durch

Die nationale Turnierserie im Tischtennis kam in Bartringen mit dem Finale der Grand-Prix-Tour zum Ende. Im Verlauf der Saison konnten die Spieler über regionale Turniere fleißig Punkte sammeln, um sich für das Finale zu qualifizieren. Am Ende traten 16 Spieler an, 14 Männer und zwei Frauen, um sich den begehrten Titel zu erkämpfen.

Bereits im Achtelfinale begann das Favoritensterben. Der an Nummer eins gesetzte Olivier Johannes musste in teils klaren Sätzen mit 1:3 die Überlegenheit von Fabio Santomauro anerkennen. Ähnlich erging es der Setznummer drei Kevin Kubica, der deutlich gegen Cheng Xia mit 0:3 unterlag. Vorjahresfinalist Dragos Olteanu musste sich unterdessen dem jungen Howalder Ademir Balaban mit 0:3 geschlagen geben. Auch für die Frauen Danielle Konsbruck und Lena Grein war schon in Runde eins Endstation.

Im Viertelfinale besiegte Titelverteidiger Irfan Cekić den Vize-Landesmeister Traian Ciociu mit

3:0. Auch Mirko Habel, Balaban und Eric Glod zogen ins Halbfinale ein. Ab dann waren zum Sieg vier Satzgewinne nötig. In einer hart umkämpften Partie drehte Glod einen 2:3-Rückstand gegen Cekić noch zum Finaleinzug. Einen ähnlichen Verlauf nahm die Partie von Balaban gegen Habel. Der Howalder lag ebenfalls mit 2:3 im Hintertreffen und setzte sich durch. Das Finale war dann eine relativ klare Angelegenheit für Glod. Der Spieler aus Wintger musste lediglich einen Satz abgeben, sodass er neben dem Kriterium auch den Grand-Prix-Titel sein Eigen nennen kann. Der dritte Platz ging an Habel, der sich im Verlierer-Tableau gegen Santomauro durchgesetzt hat.

KLASSEMENT

1. Eric Glod (Wintger), 2. Ademir Balaban (Howalder), 3. Mirko Habel (Berbourg), 4. Fabio Santomauro (Biever), 5. Dragos Olteanu (Ettelbrück), 6. Irfan Cekić (Ettelbrück), 7. Cheng Xia (Howalder), 8. Traian Ciociu (Echternach)

Pechsträhne von Triathlet Haller reißt nicht ab

Auf der Radstrecke läuft es nicht nach Wunsch

Drittes Weltcup-Rennen von Bob Haller in diesem Jahr und der blieb Luxemburger Triathlet despite zum dritten Mal ohne Fortüne: Nach Kapstadt (RSA) am 11. Februar und dem Kettenabsprung auf dem Radparcours und nach dem Platten am 11. März in Mooloolaba (AUS) lief es für den Triathleten von X3M Mersch am Sonntag in New Plymouth (NZL) erneut auf dem Rad nicht nach Wunsch. Unter 40 Startern (34 im Ziel) klassierte sich der 23-Jährige als 21., 231. hinter Richard Murray aus Südafrika, der über die Sprintdistanz (750 m Schwimmen, 20 km Rad, 5 km Laufen) bereits zum dritten Mal in Folge in der Küstenstadt der neuseeländischen Nordinsel triumphierte.

Haller absolvierte den Schwimmparcours recht zufriedenstellend und stieg als 16. aus dem Wasser, nur 19. hinter dem Ersten, Henri Schoeman aus Süd-

afrika. Auf dem Radparcours schaffte er bei Regen und niedrigen Temperaturen relativ schnell den Anschluss an eine Verfolgergruppe hinter den zwölf Spitzenfahrern. In einer Kurve stürzten einige Konkurrenten auf der nassen Straße, Haller vermochte zwar abzubremesen, es gelang ihm aber anschließend nicht mehr, die kleine Lücke, die entstanden war, zu schließen. „Ich hatte schwere Beine.“

Er beendete den Radabschnitt als 24., 132. hinter der Spitze. Moralisch angeschlagen, lieferte er über die 5 km Laufen, bei denen er noch drei Konkurrenten passierte, mit 15:35“ dennoch eine solide Leistung ab.

„Es war deutlich mehr drin“, so Haller, der am Samstag in Gold Coast (AUS) erstmals für 2017 an den Start eines Rennens der „World Series“, der höchsten Serie im Triathlon, geht.

In der Sales-Lentz League

Esch bleibt auf
Titelkurs

VON SARAH SCHOLTES

Der HB Esch bleibt auch nach dem vierten Spieltag die einzige Mannschaft in der Sales-Lentz League, die in der Titelgruppe noch kein Spiel verloren hat. Das Duell mit Käerjeng war zwar eng, allerdings agierten die Schützlinge von Coach Holger Schneider kaltschnäuziger und wurden am Ende für ihre Angriffslust belohnt. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase erkämpften sich die Hausherren in der 10.' erstmals einen Zwei-Tore-Vorsprung, der in der Folge lange Bestand hatte. Kurz vor dem Pausenpfiff schaffte der Gastgeber zwar den Anschluss und auch nach dem Dreh kamen Schroeder und Co. immer wieder bis auf einen Treffer heran. Eine Wende ließ Esch aber nicht zu. Schlimmer noch, in der Schlussphase nutzten die Gastgeber die sich häufenden Fehler des Gegners, um am Ende einen deutlichen Erfolg zu feiern. Überschattet wurde die Partie von einem heftigen Foul an Käerjengs Halilbegovic, der im Krankenhaus behandelt werden musste. In der Tabelle, in der Käerjeng bei einer Bilanz von einem Sieg bei drei Niederlagen auf Platz fünf abrutschte, liegt Esch nun drei Zähler vor den Red Boys, die im Schlagabtausch mit Pétengen auf harte Gegenwehr stießen, am Ende dem Schlusslicht aber dennoch die vierte Niederlage zufügten. Eine Überraschung gab es bereits am Mittwoch. In der wegen dem Challenge-Cup-Einsatz des HBD vorverlegten Partie gegen Berchem zeigte Düdelingen auswärts eine starke Offensivleistung, bei der Ilic (14 Treffer), Szyckow (7), Wirtz (6) und Patzack (5) zusammen 32 der 37 Tore schossen. Auch wenn der Rückstand der Hausherren nie höher als vier Treffer war, bekam Berchem die gegnerische Durchschlagskraft nie richtig unterbunden und musste so nach dem erst kürzlich eroberten zweiten Rang einen Dämpfer im Kampf um den Meistertitel verzeichnen. SaS

Kühle Köpfe in hitziger Atmosphäre

Esch entscheidet enges Match gegen Käerjeng in zweiter Halbzeit

VON LUTZ SCHINKÖTH

Der HB Esch kommt dem Titelgewinn im Handball näher. Vor heimischer Kulisse gewannen Kohl und Co. in einer hitzigen Begegnung mit 33:27 gegen Käerjeng. Überschattet wurde das Spiel von einem harten Foul.

Während sich der HB Esch nach dem 33:27-Erfolg in der Lallinger Halle langsam im Titelrennen abzusetzen scheint, ist der Vorjahresvizemeister aus Käerjeng nach der dritten Niederlage in Folge wohl raus aus dem Titelkampf. Dem Pokalsieger der Jahre 2015 und 2016 hilft nur noch ein Wunder, um doch noch Meister zu werden. Dies sah auch Kreisläufer Schroeder: „Bis zur 40. Minute haben wir gut dagegen gehalten und es nach der Verletzung von Faruk (Halilbegovic) ganz gut gemacht. Wir wussten, dass es schwierig wird mit ihm und noch schwieriger ohne ihn. Die Wahrscheinlichkeit, noch Meister zu werden, ist jetzt drastisch gesunken. Es liegt nicht mehr in unserer Hand.“

Mitentscheidend in diesem hektisch, teilweise auch an der Grenze der physischen Belastbarkeit geführten Match war die Szene aus der 17., als Jelinic den wüργewaltigen Halilbegovic attackierte, dieser unglücklich auf dem Parkett aufkam und Momente danach bewusstlos war. Der Neuzugang musste behandelt werden und wurde vorsorglich ins Escher Krankenhaus gebracht. Trotz des Ausfalls von Halilbegovic blieb Käerjeng im Spiel, hatte einige gute Momente im Angriff und blieb vor allem durch Meis im Spiel. Esch begann nervös und leistete sich etliche technische Fehler, ging aber in der 8.' erstmals in Führung.

Hohes Tempo, flüssige Kombinationen, aber auch fokussierte Abwehrreihen gaben dem Spitzenspiel einen würdigen Rahmen, wenngleich die große Handballkunst den Zuschauern verwehrt



Alexandros Vasilakis (HB Esch) wird von Milasin Trivic (3) und Tommaso Cosanti gebremst. (FOTOS: F. KONNEN)

blieb. Die Partie vor 550 Zuschauern bewegte sich aber auf gutem und spannenden Niveau. Weil Milosevic im Escher Tor einige überlegende Paraden zeigte und Esch diesmal in der Breite enorme Qualität nachwies, setzte sich das Team von Holger Schneider auf drei Einheiten ab. Käerjeng biss auf die Zähne, zeigte eine ausgezeichnete kämpferische Einstellung und starke Abwehrqualitäten. Doch als

sich einige Konzentrationsmängel ins Käerjenger Spiel einschlichen und Pulli in Schlitzohrmanier drei Mal ins leere Tor traf, bog der Fusionsverein auf die Siegerstraße ein. Zwar parierte Cenusu einen Siebenmeter von Muller, doch die von den Bänken aufkommende Hektik, die zur hitzigen Atmosphäre beitrug, nutzte nur dem Tabellenführer.

Wichtige Paraden von Potteau

Käerjeng hielt bis zur 41.' mit, doch Esch setzte sich danach nach sieben Toren in Folge ab. Als sich Esch ein Fünf-Tore-Polster erarbeitete und Potteau drei wichtige Paraden gezeigt hatte, brach Käerjeng ein. Zudem wuchs der in Halbzeit eins kaum Akzente setzende Vasilakis wieder über sich hinaus und explodierte förmlich. Als Scholtes mit seinem einzigen Treffer ein Traumtor erzielte, war die Partie endgültig für den HB Esch gelaufen. In den Schlussminuten begeisterte der Titelfavorit die Zuschauer mit sehenswerten Kombinationen. „Wir haben uns in der ersten Halbzeit schwer getan, viele Bälle verworfen und waren nicht so konzentriert. Die Abstände waren zu groß in der Verteidigung. In der zweiten Halbzeit war

unsere Abwehrleistung besser, wir hatten eine gute Bank und zogen unser Ding durch. Wir müssen aber fokussiert bleiben und weiter hart an uns arbeiten, wenn wir Meister werden wollen“, erklärte Eschs Rückraumspieler Kohl.

HB Esch - HB Käerjeng 33:27 (16:13)

HB ESCH: Milosevic (L - 42.) und Potteau (ab 42.) im Tor, Muller (5), Krier (6), Labonté, Kohl (3), Scholtes (1), Pulli (5), Bock (3), Kohn (2), Vasilakis (7), Tomassini (1), Jelinic
HB KÄERJENG: Michels und Cenusu (bei einem Siebenmeter) im Tor, Temelkov (4/2), Trivic (3), Jacoby, Volpi (4), Cosanti (1), Halilbegovic (1), Molitor (5), Meis (8), Frères (1), Schroeder, Tironzelli
Siebenmeter: HB Esch 0/1, Käerjeng 2/3

Zeitrafen: Jelinic, Kohl, Bock, Tomassini (HB Esch), Trivic, Meis (Käerjeng)
Zwischenstände: 5.' 1:3, 10.' 6:4, 15.' 8:7, 20.' 10:8, 25.' 13:11, 35.' 18:16, 40.' 20:19, 45.' 23:21, 50.' 28:22, 55.' 31:24

Besondere Vorkommnisse: Bei HB Esch fehlten Marzadori und Quintus verletzt, bei Käerjeng fehlten die verletzten Auger und Sperti. Käerjengs Winterneuzugang Halilbegovic verletzte sich nach einem Foul von Jelinic in der 17.' schwer, verschluckte seine Zunge und musste vorsorglich ins Krankenhaus gebracht werden.

Maximaler Vorsprung: HB Esch +9, Käerjeng +2

Schiedsrichter: Facchin, Sarac
Zuschauer: 550 zahlende

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - TITELGRUPPE

Berchem - HB Düdelingen	33:37
HB Esch - HB Käerjeng	33:27
Pétengen - Red Boys	28:31

1. HB Esch	4	4	0	0	128:94	29
2. Red Boys	4	2	0	2	110:116	26
3. HB Düdelingen	4	3	0	1	129:118	25,5
4. Berchem	4	2	0	2	126:123	24,5
5. HB Käerjeng	4	1	0	3	117:124	24
6. Pétengen	4	0	0	4	99:134	15

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Red Boys II - Diekirch II	24:32
Berchem II - Mersch	18:34

1. Diekirch II	4	3	1	0	123:102	11
2. Schifflingen	3	3	0	0	94:72	9
3. Mersch	4	2	1	1	104:90	9
4. Berchem II	4	1	0	3	92:130	6
5. Diekirch	3	1	0	2	89:84	5
6. Red Boys II	4	0	0	4	100:124	4

FRAUEN - TITELGRUPPE

HB Käerjeng - Pétengen	42:18
Diekirch - Standard	26:27

1. HB Düdelingen	4	3	0	1	112:84	31
2. Museldall	4	4	0	0	109:86	29
3. HB Käerjeng	5	3	0	2	147:114	28
4. Standard	5	3	0	2	149:140	28
5. Diekirch	5	1	0	4	93:131	20
6. Pétengen	5	0	0	5	101:156	15



Tom Krier, hier vor Mikel Molitor, erzielte sechs Tore für den HB Esch.

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE

Am Samstag:	
20.00: Berchem - Pétengen	
20.30: HB Düdelingen - HB Esch	
Am Sonntag:	
18.00: Red Boys - HB Käerjeng	



Foto: Aleksandar Djorovic

Trotz guter Leistungen mussten Malvin Patzack (l.), der im Rückspiel fehlte, und Düdelingen zwei knappe Niederlagen einstecken

Es wäre mehr drin gewesen

CHALLENGE-CUP-VIERTELFINALE HBD - Potaissa Turda (ROM)

Fernand Schott

Mit zwei guten Leistungen, aber mit zwei knappen Niederlagen ist der HBD gegen Potaissa Turda ausgeschieden, das schon Esch aus dem Wettbewerb warf. Das hätte aber nicht sein müssen, denn die Niederlage im Hinspiel wäre absolut nicht nötig gewesen.

Die Düdelinger waren nämlich in der ersten Partie die bessere Mannschaft. Doch Ilic, Patzack, Mauruschatt, Wirtz, Herrmann, Jovicic und Co. haben es verpasst, den Grundstein für eine sensationelle Qualifikation fürs Halbfinale zu legen. Nach holprigem Start kamen sie immer besser in Fahrt und lagen zeitweise

auch mit 5 Toren in Front. Doch in der Schlussphase leisteten sie sich unverständlicherweise zahlreiche leichte Fehler sowie eine ganze Reihe von Fehlwürfen, so dass die Rumänen sich am Ende glücklich schätzen konnten, einen knappen Erfolg erreicht zu haben.

Im Rückspiel konnte der HBD die gesamte Spielzeit über dagegenhalten. Und das trotz einiger verletzungsbedingter Ausfälle. Mit nur einem richtigen Werfer (Ilic) im Rückraum (Patzack musste verletzt passen) war einfach nicht mehr zu holen. Obwohl dann in der Schlussphase auch noch Gulbicki und F. Hippert ausfielen, schlugen sie sich ganz hervorragend, an die Qualifikation war aber nicht mehr zu denken. Mit einem Rückspiel vor

eigenem Publikum hätte es jedoch anders aussehen können.

Verpasste Gelegenheit

Die Rumänen hatten in der ersten Partie vor eigenem Publikum den besseren Start und gingen schnell mit 6:2 in Führung. Es dauerte eine Weile, bis der HBD besser ins Spiel fand. Nach 10' schafften sie zwar den Anschlusstreffer, der Ausgleich sollte ihnen aber lange Zeit verwehrt bleiben. Nicht weil die Rumänen so gut in der Abwehr standen, es waren eher die verpassten Chancen der Düdelinger. Der HBD dominierte die Partie, an schnellen Gegenstößen mangelte es nicht und auch im positionierten Angriff überraschten sie mit schönen

Kombinationen. Aber es haperte beim Abschluss, ansonsten sei klar in Führung hätten liegen müssen. So aber dauerte es bis zur 27., ehe ihnen die erste Führung gelang (27. 16:17). Und Mauruschatt und Ilic konnten den Vorsprung bis zur Pause sogar auf drei Tore ausbauen.

In der zweiten Halbzeit schien es anfangs weiter gut zu laufen für die Gäste, denn sie bauten ihren Vorsprung auf fünf Tore aus. Waren es die Reiestrapazen oder das bis dahin unheimlich hohe Tempo, das dem HBD zu schafften machte? Jedenfalls häuften sich in der Schlussphase die Fehler, die Wurfabwehr wurde katastrophal. Turda kam heran, gleich 8' vor Schluss aus und gewann am Ende äußerst glücklich mit drei Toren Unterschied. Da war definitiv mehr drin für den Rekordmeister. Wirtz mit sechs, Ilic mit fünf, Anic und Mauruschatt mit je vier Treffern waren die herausragenden Kräfte beim HBD.

verletzt ausschieden. Doch die jungen Beissac und Y. Hippert kämpften verbissen und so gab es am Ende, auch dank einer Klasseleistung von Keeper Mika Herrmann im zweiten Durchgang, eine knappe 35:36-Niederlage. Eine Niederlage, für die man sich nicht zu schämen braucht.

Statistik

Hinspiel:
Potaissa Turda - HBD 32:29 (17:20)
Potaissa Turda: Tenghea, Varo, Fleser - Cintec 7, Rotaru 1, Thalmaier 4, Zaccacurin 3, Laslo 1, Pavel 4, Adomnical 6, Lazar 3, Huta 2, Stef, Savic 1, Pintolu

HBD: M. Herrmann, Jovicic - Gulbicki 3, Mauruschatt 4, F. Hippert 2, Patzack 3, Wirtz 6, Bosoni 1, Ilic 5/1, Szyckow 2, Beissac 2, Anic 4, Y. Hippert
Schiedsrichter: E. Vitaku/A. Vitaku (KOS)

Zuschauer: Potaissa Turda 1 - HBD 2
Siebenmeter: Potaissa Turda 1/1 - HBD 1/2

Zwischenstände: 5' 4:2, 10' 7:6, 15' 9:7, 20' 12:11, 27' 15, 30' 17:20, 35' 18:23, 40' 20:21, 45' 23:25, 51' 27:27, 55' 29:27
Zuschauer: 600 zahlende

Rückspiel:
HBD - Potaissa Turda 35:36 (16:19)
HBD: M. Herrmann, Jovicic - Gulbicki 2, Mauruschatt 2, F. Hippert 3, Patzack 3, Wirtz 7, Bosoni 1, Ilic 6, Szyckow 7, Beissac 2, Anic 3, Y. Hippert 1

Potaissa Turda: Tenghea, Varo, Fleser - Cintec 8, Rotaru 1, Thalmaier 6, Zaccacurin 2, Laslo 3, Pavel 7, Adomnical 5, Lazar, Huta 3, Stef, Savic 1, Pintolu
Schiedsrichter: E. Vitaku/A. Vitaku (KOS)

Zuschauer: HBD 5 - Potaissa Turda 2
Siebenmeter: HBD 0/0 - Potaissa Turda 2/3
Zuschauer: 600 zahlende



Dan Mauruschatt (r.) sorgte vorm Kreis für Torgefahr

Mutige Gegenwehr

Auch in der zweiten Partie gaben beide Mannschaften volles Tempo, so dass den Zuschauern erneut eine attraktive Partie mit vielen Toren geboten wurde. Neben Hummel fehlte auch noch Patzack, so dass nur noch Josip Ilic als Werfer im Rückraum zur Verfügung stand. Trotzdem wehrten sich die Düdelinger mit dem Mut der Verzweiflung und lagen in der ersten Viertelstunde dauernd in Front. Eine doppelte Unterzahl nutzten die Profis von Potaissa, um den Spiel umzudrehen. Zur Pause beim Stand von 16:19 war die Partie aber noch offen.

Nach dem Wechsel kam es noch schlimmer für den HBD, als auch Gulbicki und F. Hippert

Fünf fatale Minuten

HB ESCH - HB KÄERJENG 33:27 (16:13)

Carlo Barbaglia

„Besser und optimaler hätte die Play-off-Hinrunde für uns bislang nicht laufen können. All unsere Gegner ließen Punkte liegen, wir dagegen haben die vier Spiele allesamt gewonnen. Unsere Formkurve zeigt außerdem nach oben, mit dem heutigen Sieg haben wir definitiv einen großen Schritt in Richtung 'Double' getan.“ Treffender konnte der Escher Christian Bock die aktuelle Lage in der Sales-Lentz League der Herren am Samstagabend nach dem deutlichen Heimerfolg gegen Käerjeng nicht resümieren.

Dabei sah es bis Mitte der zweiten Halbzeit alles andere als nach einer klaren Angelegenheit für den Spitzenreiter aus der Minnettemropole aus. Marzadori und Quintus beim HBE, Auger und Sperti beim HBE, so hießen die verletzten Akteure auf beiden Seiten, wobei die Ausfälle beim Team aus Bascharage schwervender waren.

Die Gäste begannen das Match jedoch mit viel Schwung, vor allem Meis zeigte sich in Spiel- und Torlaune. Esch benötigte einige Minuten, bis es durch Müller in Fahrt kam und in der 8. gingen die Gastgeber durch Pulli erstmals in Führung. Es entwickelte sich anschließend eine ausgeglichene und intensive Partie.

In der 17. gab es aber eine Schrecksekunde für alle Anwesenden in der Lallinger Sporthalle. Nach einer unglücklichen Aktion prallte Gästespieler Halibegovic mit dem Hinterkopf auf den Hallenboden und musste während mehreren Minuten behandelt werden. Er wurde vorsichtshalber ins Krankenhaus gefahren.

Am Spielverlauf änderte sich in der Folgezeit nur wenig. Es blieb eng, zur Pause lag Esch allerdings mit drei Toren vorne. Vor allem die Außenspieler Krier und Bock



Max Kohl (Trikotnummer 7) und der HB Esch haben einen wichtigen Schritt Richtung Double gemacht

waren sehr effizient und auch die Käerjenger Taktik mit dem Auswechseln des Torwarts für einen siebten Feldspieler ging total in die Hose.

Der clevere und aufmerksame Pulli traf insgesamt drei Mal ins leere Tor. Engagiert kamen die Gäste aber aus den Kabinen und

binnen wenigen Minuten hatten sie durch Temelkov, Molitor, Volpi und Meis den Anschluss wiederhergestellt. Es kam immer mehr Hektik auf, ehe binnen fünf Minuten die Entscheidung fiel.

In der 4. stand es 22:21, in der 49. war Esch auf 28:21 davongezogen. Der starke Krier (2), To-

massini, Vasilakis, Pulli und Kohl erzielten sechs Treffer in Folge und zudem tischte der kurz zuvor eingewechselte Torwart Potteau drei Paraden nacheinander auf. Die Käerjenger Gegenwehr war gebrochen, der Rest fast nur noch Formsache. „Der Siegeswille war vorhanden, Esch

befindet sich jedoch in einer tollen Verfassung. Wir können die Meisterschaft nun abhaken“, sagte der enttäuschte Käerjenger Temelkov nach dem Schlusspfiff.

Der Siegeswille war vorhanden, Esch befindet sich jedoch in einer tollen Verfassung. Wir können die Meisterschaft nun abhaken.

 Vladimir Temelkov
HB Käerjeng

Statistik

Esch: Milosevic (1-45/ 6 P.), Potteau (45-60/ 7 P.), Müller 5, Krier 6, Labonté, Kohl 3, Agovic, Scholten 1, Pulli 5, Bock 3, Kohn 2, Vasilakis 7, Tomassini 1, Jellic
Käerjeng: Michaels (1-47/ 52-60/ 7 P.), Genusa (47-52/ 2 P. davon 1 x 7 m), Temelkov 4/2, Trivic 3, Jacoby, Nicoletti, Volpi 4, Cosanti 1, Halibegovic 1, Nguyen, Molitor 5, Meis 8, Frères 1, Schroeder, Tironelli
Schiedsrichter: Facchin/Sarac
Siebenmeter: Esch 0/1 - Käerjeng 2/2
Zuschauer: Esch 5 - Käerjeng 1
Zwischensätze: 5' 1:3, 10' 6:4, 15' 8:7, 20' 10:8, 25' 13:12, 35' 18:16, 40' 21:19, 45' 24:21, 50' 28:22, 55' 31:24
Zuschauer: 550 zahlende

SLHL Herren

4. Spieltag, Titelgruppe:
Berchem - HBD 33:37
Esch - Käerjeng 33:27
Petingen - Red Boys 28:31

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	4	29
2. Red Boys	4	26
3. HBD	4	25,5
4. Berchem	4	24,5
5. Käerjeng	4	24
6. Petingen	4	14

Der nächste Spieltag:
Samstag, 8. April:
20.00 Berchem - Petingen
20.30 HBD - Esch
Sonntag, 9. April:
18.00 Red Boys - Käerjeng

SLHL Damen

5. Spieltag:
Käerjeng - Petingen 42:18
Diekirch - Standard 26:27
Museldall - HBD am 5. April um 20.00 Uhr

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	4	31
2. Museldall	4	29
3. Käerjeng	5	28
4. Standard	5	28
5. Diekirch	5	20
6. Petingen	5	15

Der nächste Spieltag:
Samstag, 8. April:
15.45: Käerjeng - Standard
17.00: Diekirch - Museldall
18.00: HBD - Petingen

Esch auf Titelkurs

MEISTERSCHAFT 4. Spieltag der Play-off-Runde

Ist der HB Esch im Rennen um die Meisterschaft noch zu stoppen? Im Moment sieht es nicht danach aus. In der Spitzenpartie des vierten Spieltages feierte die Truppe von Trainer Holger Schneider den vierten Erfolg in Serie und hat mit Käerjeng zumindest einen Kontrahenten im Meisterschaftskampf so gut wie sicher eliminiert.

Bis Mitte des zweiten Abschnitts verlief das Duell zwischen den beiden Titelaspiranten völlig ausgeglichen, doch dann folgten für die Gäste aus Bascharage fünf fatale Minuten.

Mit einem 6:0-Lauf sorgte der Pokalsieger aus der Minnettemropole für die Entscheidung und zog von 22:21 auf 28:21 davon. Müller, Krier, Pulli und Co. sind durch diesen erneuten Sieg mehr denn je auf Titelkurs, allerdings bleiben noch sechs Spieltage zu absolvieren. Hartnäckigster Verfolger sind seit Samstagabend wieder die Red Boys.

Die Differenzier gewannen das Nachbarduell erwartungsgemäß

in Petingen, allerdings boten die Hausherrn dem Titelverteidiger über weite Strecken Paroli.

Bereits unter der Woche hatte der HBD den Höhenflug von Berchem gestoppt und sich im Roerserbann durchgesetzt. Die Duelle sind bis auf Rang drei

vorgerückt, Käerjeng gar bis auf den fünften Tabellenplatz zurückgefallen.

Am kommenden Samstag könnte der HBD den Titelkampf aber nochmal richtig anheizen, dann ist nämlich der Spitzenreiter zu Gast im „Centre Hart-

mann“. In der Damenmeisterschaft fand am Wochenende bereits der fünfte Spieltag statt.

Das Topduell zwischen Pokalsieger Museldall und Titelverteidiger HBD wird allerdings erst übermorgen Mittwoch ausgetragen. c.b.



Andraz Podvrsic und Meister Red Boys sind die ärgsten Verfolger von Esch

Esch assomme Käerjeng

PLAY-OFF TITRE (4^e JOURNÉE) Grâce au succès acquis samedi soir (33-27), le leader possède désormais cinq points d'avance sur les Bascharageois. Ces derniers ont peut-être dit adieu à leurs espoirs de sacre.

Käerjeng s'est battu avec abnégation, mais la supériorité eschoise aperçue depuis le début de l'année a fait la différence.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

Empli de confiance, Esch poursuit fièrement sa route vers son objectif. Druits dans leurs bottes, les Eschois balayaient leurs adversaires tour à tour tel un bulldozer. Les rencontres se ressemblent du côté eschois. Un rythme soutenu durant 60 minutes grâce à une importante capacité de rotation des joueurs de même qualité qui fait la différence. Ils éproument leur adversaire jusqu'à obtenir gain de cause. Käerjeng a bien résisté avant de craquer dans le money time. Mais Käerjeng a manqué deux moments clés. Deux occasions où les Brasseurs détenaient

les ballons pour recoller au score. La première possibilité se présente à la 28^e sur un score de 13-12. Käerjeng tente la carte du jeu en supériorité numérique sans qu'il n'y ait d'exclusion de joueurs. Michels laisse sa place à un septième joueur de champ pour permettre à Käerjeng de déstabiliser la défense adverse en s'appuyant sur deux pivots. Il s'agit alors de s'assurer une totale réussite. Toutefois, cette prise de risque occasionne deux pertes de balle qui se transforment sans effort en deux buts faciles. Faciles du fait qu'ils sont tirés par Pulli depuis ses propres neuf mètres dans un but laissé complètement ouvert.

➤ **Cinq minutes qui changent tout**

Au cours de la partie, Pulli inscrit trois buts de cette manière...

une quatrième tentative ayant buté sur la transversale. La seconde chance manquée de Käerjeng lui a coûté la victoire. En moins de cinq minutes, le match a définitivement basculé. Sur un score de 20 à 19 (41^e), Cenus, qui repousse un penalty de Muller, et Pulli, qui échoue au tir, donnent deux chances à Käerjeng de recoller au score. Toutefois, Esch maintient son avantage de justesse par Vasilakis. Et enchaîne surtout avec un 6-0 fatal aux hommes de Trillini. Le tournant de la rencontre.

Käerjeng perd trois ballons sur des tirs précipités. Épuisés par le rythme soutenu et imposé, les Brasseurs sont à bout de forces. Trillini permute avec quelques jeunes. Une demande trop exigeante face à l'ampleur de l'enjeu. Trionzelli est lâché dans l'arène. Le jeune espoir est perdu, bousculé par les fauves, il paie sa jeunesse et son manque d'ex-

périence. Il lui faudra plusieurs minutes pour trouver ses marques. Le mal est fait, l'écart est creusé.

Esch a ainsi fait la course en tête dès la 9^e puisque dès leur première opportunité, Muller et Pulli ont fait basculer le score à leur avantage. Mais si le score était de leur côté, ce n'est pas pour autant que les hommes de Schneider jouent en roue libre. Käerjeng a livré une résistance intense et maximale. La bande à Volpi a notamment réalisé une très belle entame avec Meis sur tous les fronts et un changement tactique de la base arrière à chaque nouvelle offensive. Une instabilité stratégique qui déplaît aux Eschois. Mais la blessure de Halilbegovic, l'arrière gauche de Bascharage, à la 18^e, modifie les plans de Trillini qui devient à présent moins de possibilités offensives. Les cadres ont tout donné, mais n'ont pu tenir les 60 minutes de jeu demandées sans dévoiler de faiblesses. Une force certaine d'Esch qui sait en jouer pour conclure cette quatrième journée de play-off en une quatrième victoire.

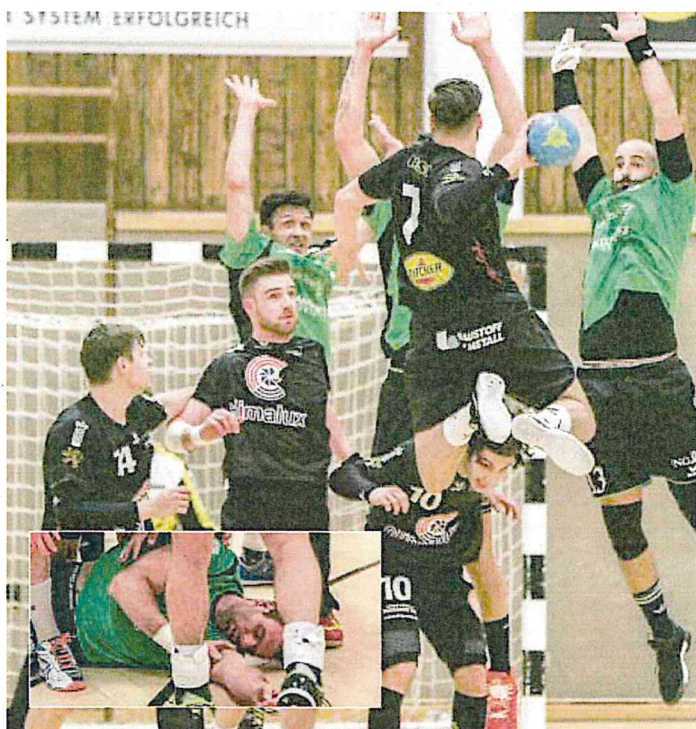
PLAY-OFF TITRE

Berchem - Dudelange	33-37
Esch - Käerjeng	33-27
Pétange - Red Boys	28-31

	pts	J	G	N	P	C
1. Esch	29	4	4	0	0	598 440
2. Red Boys	26	4	2	0	2	530 474
3. Dudelange	25	4	3	0	1	570 492
4. Berchem	24	4	2	0	2	563 498
5. Käerjeng	24	4	1	0	3	577 486
6. Pétange	15	4	0	0	4	451 553

La frayeur de Halilbegovic

À la 18^e minute de jeu, à la suite d'un choc avec Mario Jelnic, l'arrière bosnien de Käerjeng retombe lourdement sur la tête. Inconscient, il est aussitôt mis en position latérale de sécurité. Conduit à l'hôpital d'Esch, il a passé un scanner qui a révélé une commotion cérébrale, mais a pu rentrer à la maison le soir même.



Max Kohl (de dos) et les Eschois ont su traverser la forêt bascharageoise privée trop rapidement de Faruk Halilbegovic (médaillon), victime d'une impressionnante perte de connaissance.



ESCH - KÄERJENG 33-27 (16-13)



Centre sportif de Lallange. Arbitrage de MM. Sarac et Faccin. 550 spectateurs.
ESCH : Milosevic (1^{re}-45^e, 6 arrêts) et Potteau (45^e-60^e, 4 arrêts), Muller 5, Krier 6, Laibonté, Kohl 3, Agovic, Scholten 1, Pulli 5, Bock 3, Kohn 2, Vasilakis 7, Tomasini 1, Jelnic.
Penalties : 0/1.

Deux minutes : Jelnic (18^e), Kohl (30^e), Bock (54^e), Scholten (56^e), Tomasini (59^e).

KÄERJENG : Michels (1^{re}-47^e et 52^e-60^e, 7 arrêts) et Cenus (39^e puis 47^e-52^e, 2 arrêts et 1 pen.), Temelkov 4/2, Trivic 2, Jacoby, Nicoletti, Volpi 4, Cosanti 1, Halilbegovic 1, Nguyen, Molitor 5, Meis 8, Feres 1, Schroeder 1, Trionzelli.
Penalties : 2/2.

Deux minutes : Trivic (39^e), Meis (59^e).
Évolution du score : 5^e 1-3; 10^e 6-4; 15^e 8-7; 20^e 10-8; 25^e 13-11; 35^e 18-16; 40^e 20-19; 45^e 24-21; 50^e 28-22; 55^e 31-24.

VESTIAIRES

«Ça va être difficile de revenir...»

Max Kohl (Esch) : «C'était un match difficile. À la fin, ce sont nos changements de joueurs qui font la différence. Avec la blessure de leur joueur, Käerjeng fut plus limité. Notre banc est notre avantage pour tenir le rythme qui a été élevé de la part des deux équipes.»

Martin Muller (Esch) : «C'était un match important. C'est notre quatrième victoire d'affilée. Maintenant, on se tourne directement vers le prochain duel contre Dudelange qui joue très bien en ce moment. Mais on a la volonté de finir la phase aller de play-off sans échec.»

Mikel Molitor (Käerjeng) : «Je ressens une déception pure et totale. À deux reprises, on aurait pu égaliser, mais on n'y parvient pas. Avec la blessure de Halilbegovic, nos changements étaient trop limités. On a couru à sept comme des fous. C'est la différence entre Esch et les autres : leur banc et leur capacité de changements. Ça va être difficile de revenir dans la course au titre.»

Eric Schroeder (Käerjeng) : «On joue 45 minutes au top. Mais on commet quelques fautes techniques, et directement Esch en profite. Le match est plié.»

«Extrêmement dur physiquement»

Heureux, Tom Krier est ressorti très fatigué de cet âpre duel.

Vous attendiez-vous à une telle intensité?

Tom Krier (Esch) : Ce fut très dur jusqu'au bout. Le match a été très serré. Même si au final on s'impose de six buts, ça ne s'est pas fait si facilement. On a vraiment dû courir, on s'est appuyés sur une bonne défense, on a joué des contres comme on le voulait.

Étonnamment plus offensif que défensif...

Oui. Effectivement très étonnant. Il y a eu beaucoup de fautes techniques, mais aussi beaucoup de buts. Ce fut difficile. On a énormément couru.

Cette rencontre nous a demandé beaucoup d'efforts, de rythme, de courses. C'était un joli match dans une belle ambiance. C'était extrêmement dur physiquement. Mais c'est pour ces matches-là que l'on s'entraîne quatre fois par semaine.

Le tournant du match se passe à la 45^e?

Oui, on plie le match par un 6-0. Un peu de fatigue est ressentie du côté de Käerjeng. Ils font jouer des jeunes à ce moment et deux joueurs ca-

dres (Auger et Sperti) leur manquent. Je ne sais pas ce qui s'est passé, mais Käerjeng ne parvenait

plus à trouver son jeu. Nous, on a su en profiter.

L'objectif du doublé Coupe-championnat est plus que jamais dans les esprits?

Cette victoire est la quatrième consécutive. Il en reste encore six à gagner. Notre objectif est de tout gagner. C'est pour la victoire qu'on vient sur le terrain et qu'on lutte. Si on continue ainsi, on a de bonnes chances de faire le doublé Coupe-Championnat. Le titre n'est pas encore acquis, mais l'équipe a trouvé son rythme de fonctionnement. On est bien à l'entraînement, on a une bonne ambiance. Le gain de la Coupe nous a donné une belle énergie et fait du bien du point de vue de la confiance.

Recueilli par L. F.

Challenge Cup : Dudelange sort la tête haute

Hier, en Roumanie, Dudelange a quitté la scène européenne la tête haute. L'équipe de Nikola Malesevic a perdu sur le plus petit écart lors du match retour disputé contre le AHC Potaissa Turda (35-36). Un adversaire contre lequel les Dudelangeois s'étaient inclinés la veille (32-29) lors du match à l'extérieur. Cette élimination ne constitue pas une grande déception en soi pour les équipiers de Tommy Wirtz, meilleur buteur du HBD avec 13 réalisations sur l'ensemble des deux matches, conscients avant même leur départ de la difficulté de leur mission face au tourneur d'Esch au tour précédent.

Dudelange va désormais pouvoir se focaliser sur la réception d'Esch justement lors de la 5^e journée du play-off titre. Un rendez-vous sans doute bien plus important pour la formation de Nikola Malesevic en cette fin de saison.

Samedi

Turda - Dudelange..... 32-29
Buteurs : Wirtz 6, Illic 5, Anic 4, Mauruschat 4, Gulbicki 3, Patzack 3, Hippert 2, Szyckow 2.

Hier
Dudelange - Turda..... 35-36
Buteurs : Szyckow 7, Wirtz 7, Illic 6, Anic 3, Y. Hippert 3, Beissac 2, Gulbicki 2, Mauruschat 2, F. Hippert 1.

WADA rechtfertigt Verhalten bei Clenbuterol-Fällen von Peking 2008

Welt-Anti-Doping-Agentur verweist auf Länder, in denen es ein hohes Risiko von Lebensmittelverunreinigungen gibt

Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hat ihr Verhalten in der Affäre um positive Clenbuterol-Fälle bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking verteidigt und eingeräumt, es habe in der Vergangenheit „Hundert“ ähnliche Fälle gegeben.

„Disziplinarverfahren gegen Athleten mit geringen Konzentrationen, aus Ländern, in denen es ein hohes Risiko von Verunreinigungen gibt, haben nur wenig Aussicht auf Erfolg und wären unfair gegenüber den betroffenen Sportlern“, unterstrich WADA-Generaldirektor Olivier Niggli: „Die Anti-Doping-Gemeinschaft sieht es als unverhältnismäßig an, dass ein Athlet beispielsweise nach acht Jahren beweisen müsse, dass das von ihm konsumierte



Die WADA betonte, dass sie seit 2010 mehrere hundert Clenbuterol-Fälle verfolgt und auch sanktioniert habe. (FOTO: AFP)

Fleisch verunreinigt war.“ „Hunderte“ ähnliche Fälle seien in der selben Weise behandelt worden wie die bei den Olympischen Spielen in Peking. Dort hatten nach Informationen der ARD-Dopingredaktion Nachtests Auffälligkeiten bei mehreren Athleten ergeben, darunter waren auch jamaikanische Sprinter.

Sanktionen gab es allerdings nicht, weil offenbar die festgestellten Werte theoretisch auch mit dem Verzehr von kontaminiertem Fleisch erklärt werden konnten. Um welche Sportler es sich genau handelt, ist unklar.

Offene Frage

„Wir räumen ein, dass das Problem der Verunreinigung von Fleisch mit Clenbuterol unbefriedigend

ist“, sagte Niggli weiter: „Seit 2011 hat die Agentur mehrere Studien durchgeführt, um analytische Mittel zu finden, die die pharmakologische Einnahme von Clenbuterol von der Einnahme über verunreinigtes Fleisch unterscheiden können.“ Dies sei bisher aber immer noch unmöglich. Die WADA betonte zudem, dass sie seit 2010 mehrere hundert Clenbuterol-Fälle verfolgt und auch sanktioniert habe. „Die pharmakologische Einnahme von Clenbuterol bleibt nicht unbefragt. Allerdings müssen alle Fälle fair gemangelt werden“, hieß es in der Stellungnahme.

Einen Grenzwert zur Eröffnung bzw. Nicht-Eröffnung eines Verfahrens in Clenbuterol-Fällen gibt es nicht. sid

RESULTATE UND TABELLEN

BASKETBALL

Meisterschaft

MÄNNER – NATIONALE 2 ABSTIEGSGRUPPE

Telstar – Préizerdaul	101:50
BBC Nitia – Gréngewald	73:77
Zolver – Black Star	81:89
1. Gréngewald	7 6 1 606:514 26
2. Telstar	7 5 2 600:480 25,5
3. Zolver	7 5 2 597:535 23,5
4. Black Star	7 3 4 592:587 22,5
5. BBC Nitia	7 2 5 556:543 20
6. Préizerdaul	7 0 7 369:661 16

NATIONALE 3 – FINALRUNDE

East Side Pirates – Schieren	73:79
Mondorf – Kayldall	91:56
1. Mondorf	7 4 3 521:411 33
2. Schieren	7 5 2 528:473 31
3. Wiltz	7 3 3 395:426 31
4. Mamer	6 3 3 375:376 27
5. East Side Pirates	7 5 2 506:442 27
6. Kehlen	7 2 4 355:394 23
7. Kayldall	7 1 6 398:556 20

FRAUEN – TOTAL LEAGUE AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

T71 – Sparta	66:57
Telstar – Gréngewald	49:47
1. T71	5 5 0 331:228 10
2. Sparta	5 3 2 311:309 8
3. Telstar	5 2 3 280:293 7
4. Gréngewald	5 0 5 224:316 5

NATIONALE 2 – ABSTIEGSGRUPPE

Zolver – East Side Pirates	86:51
BC Mess – Wiltz	43:42
Schieren – Kehlen	85:55
1. Wiltz	7 6 1 455:335 24,5
2. BC Mess	7 5 2 453:367 23,5
3. Kehlen	7 4 3 445:464 21,5
4. Schieren	7 3 4 414:391 17,5
5. Zolver	6 2 4 355:404 16
6. East Side Pirates	6 0 6 252:413 14,5

NATIONALE 3 – AUFSTIEGSGRUPPE

Racing – Black Star	64:32
BBC Nitia – Kayldall	57:31
Arantia – Préizerdaul	61:33
1. Racing	7 7 0 521:269 24
2. BBC Nitia	7 5 2 376:283 20,5
3. Black Star	7 5 2 348:372 19,5
4. Arantia	7 2 5 349:348 16,5
5. Préizerdaul	7 2 5 290:357 14,5
6. Kayldall	7 0 7 229:484 12,5

Jugendmeisterschaft

CADETS – 1. Division: Amicale – Etzella 59:37, Bascharage – BC Mess 57:70, Basket Esch – Sparta 84:76
2. Division: Saarlouis – Sparta II 79:45, Contem – Résidence 77:56
3. Division: Zolver – Black Star 101:34, T71 – Schieren 76:38

4. Division: Gréngewald – Wiltz 72:51, Heflingen – Mamer 49:41
5. Division: BBC Nitia – East Side Pirates 33:23, Kordall – Zesummen aktiv 69:74
SCOLAIRES – 1. Division: Sparta – Racing 88:48, T71 – Amicale 66:83, Amicale – T71 67:61
2. Division: Bascharage – Résidence 50:54, Black Star – Kordall ff. 20:0
3. Division: Mamer – Gréngewald 44:42, Heflingen – Résidence II 92:37, Zolver – Gréngewald ff. 20:0
MINIS – 1. Division: Amicale – Sparta 21:70, Contem – Résidence 36:34
2. Division: Sparta II – Arantia 38:38, Mamer – T71 35:32, Basket Esch – Etzella 56:20
3. Division: Heflingen – Bascharage 61:26, Amicale II – Telstar 33:43, Black Star – North Fox 47:35

4. Division: Saarlouis – Zolver 61:23, Sparta III – Gréngewald II 49:26, Gréngewald – Bascharage II 24:22
5. Division: BBC Nitia – Mondorf 59:19, East Side Pirates – Schieren 42:56
6. Division: Musel Pikes II – Racing II 40:45, BC Mess – Diekirch 62:21
CADETTES – 1. Division: Musel Pikes – Sparta 48:68, Basket Esch – Résidence 38:82, Contem – T71 70:75
2. Division: East Side Pirates – Etzella 46:59, Gréngewald – Telstar 56:63
3. Division: Zolver – Zesummen aktiv 70:38
FILLES SCOLAIRES – 1. Division: Sparta – Gréngewald 51:36
2. Division: Musel Pikes – Amicale 57:49, Basket Esch – Bascharage 102:23, Musel Pikes II – Zolver 58:36
FILLETTES – 1. Division: T71 – Gréngewald 25:33
2. Division: Sparta – Gréngewald II 66:26
3. Division: Bascharage – Musel Pikes II ff. 20:0, Racing – Contem II 10:49, Telstar – Etzella 32:38, Arantia – Black Star 35:23
Pokal: Musel Pikes – Amicale 40:28

BETRIEBSFUSSBALL

Coupe FCL – Viertelfinale

Gemeinde Esch – Euroatlant 5:0, FC BIL – FC APEP 3:0, BGL – Douanes 2:1, Berufspompjeeën – Luxair 0:1

Coupe de consolation Viertelfinale

Cargolux – Stugalux n. V. 0:1, Gemeinde Düldegen – Instituteurs 0:6, ArcelorMittal Spuerkeess n. E. 3:5, Amicale Post – Gemeinde Differdingen ff. 3:0

FUSSBALL

Jugendmeisterschaft

CADETS – Klasse 1: Hesperingen – E. Differdingen 3:4, Rümelingen – Etzella 0:0, E. Norden 02 – F91 0:3



Am Wochenende fand die Schachmeisterschaft statt. (FOTO: ARCHIV)

Klasse 2: E. Osten – Fola 2:5, E. Grevenmacher – RFCUL 1:6

Klasse 3: E. Gréngewald – E. Rosport 1:2, Mertzig – RM Hamm Benfica 2:3, E. Lorentzweiler – Strassen 0:1, Steinfort – Jeunesse 1:2, Petingen – Schifflingen 5:3, E. Mondorf – Rodange 1:2

Klasse 4: Wiltz – E. Wintger 4:1, Erpeldingen – E. Vianden 3:1, Etzella II – E. Medernach 0:2, Kehlen – E. Berburg 3:0, E. Mamer – Beggen 2:2, E. Differdingen II – E. Weiler 4:0, US Esch – Beles 4:1

Klasse 5: E. Schieren – E. Bissen 0:2, Bastendorf – Hosingen 5:3, E. Osten II – Hesperingen II 0:3, Remich-Bous – E. Echternach 1:6, RM Hamm Benfica II – Merl-Belair 2:2, RFCUL II – Steinsel 17:1, Ehleringen – Kayl-Tetigen 0:4, CS Oberkorn – E. Niederkorn 0:8

SCOLAIRES – Klasse 1: Fola – Bettemburg 3:0, Rodange – RM Hamm Benfica 1:0

Klasse 2: Etzella – Mertzig 2:1, E. Norden 02 – Rosport 1:4, Strassen – Merl-Belair 3:3, Käerjeng – E. Osten 2:1, F91 – Jeunesse 5:0, E. Niederkorn – US Esch 1:4

Klasse 3: RFCUL II – Sandweiler 5:1, E. Gilsdorf – Erpeldingen 0:4, Mersch – Wiltz 3:5, Remich-Bous – E. Differdingen 1:4, Steinfort – Rümelingen 0:5, F91 II – Mamer 3:2

Klasse 4: E. Medernach – Steinsel 2:6, Bartringen – E. Lintgen 5:1, Monnerich – E. Äischdall 9:3, E. Biwer – Jeunesse II 0:1, E. Gréngewald – Kayl-Tetigen 9:1

Klasse 5: Bastendorf – Résidence 2:1, E. Atertduul – Ufflingen 1:1, Beggen – E. Weiler 1:5, Kehlen – Itzig 1:3, Beles – Fola II 2:1, E. Mondorf – Schifflingen 3:0, Petingen – Ehleringen 1:3

Klasse 6: Bissen – Diekirch 2:1, Hosingen – Steinsel 3:0, E. Bellingen – E. Wintger 0:9, Mamer II – Cebra 0:13, Berdorf – Dalheim 4:0, E. Osten – RFCUL III 4:0, RM Hamm Benfica II – Bettemburg II 0:9, Strassen II – Merl-Belair II 0:5, Käerjeng II – E. Differdingen 1:2

MINIMES – Klasse 1: RFCUL – Hesperingen 2:1, Monnerich – E. Norden 02 4:1, E. Differdingen – F91 1:2

Klasse 2: Merl-Belair – RM Hamm Benfica 1:2, Wiltz – Strassen 0:2, Mertzig – RFCUL II 0:2, Fola – Jeunesse 3:1, Ehleringen – E. Osten 1:1, E. Mondorf – Käerjeng 2:1

Klasse 3: Junglinster – E. Nommern 1:3, Etzella – Hostert 2:0, E. Atertduul – Rosport 1:6, Bettemburg – Itzig 0:1, E. Niederkorn – Mamer 3:2, Weiler – Schifflingen 1:1

Klasse 4: Mersch – Diekirch 0:5, Erpeldingen – Schieren 4:0, E. Lintgen – Résidence 2:1, RFCUL III – Steinsel 1:2, E. Biwer – E. Moutfort 1:1, Steinfort II – Kayl-Tetigen 4:0, F91 II – US Esch 0:2, Schifflingen II – Rümelingen 1:3, Kehlen – E. Differdingen II 1:2, Petingen – E. Kuntzig 1:3

Klasse 5: Hosingen – Harlingen-Tarchamps 2:0, E. Wintger – Etzella II 1:0, E. Gilsdorf – E. Bissen 6:1, Gasperich – Merl-Belair II 2:0, Beggen – Bartringen 5:2, Berdorf-Consdorf – RM Hamm Benfica II 1:1, Echternach – E. Grevenmacher 3:0, Fola II – Beles 4:1, F91 II – Käerjeng II 0:0, Petingen II – E. Niederkorn 2:2

Klasse 6: Mertzig II – Wiltz II 3:2, E. Perlé – E. Heiderscheid 2:1, E. Äischdall – Christnach 0:3, Medernach – E. Atertduul II 3:0, Itzig II – Merl-Belair III 3:2, Steinsel II – Strassen II 0:7, E. Lorentzweiler II – Kehlen II 3:0, Jeunesse II – CS Oberkorn 2:2, E. Differdingen III – Lasauvage 3:0

HANDBALL

Meisterschaft

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE – AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Red Boys II – Diekirch II	24:32
Berchem II – Mersch	18:34
1. Diekirch II	4 3 1 0 123:102 11
2. Schifflingen	3 3 0 0 94:72 9
3. Mersch	4 2 1 1 104:90 9
4. Berchem II	4 1 0 3 92:130 6
5. Diekirch	3 1 0 2 89:84 5
6. Red Boys II	4 0 0 4 100:124 4

Promotion Poule Placements: Esch II – Petingen II 47:15, Käerjeng – Standard 19:18, Redingen – Mersch III 25:26, Rümelingen – Museldall 34:20

U21: Berchem – Diekirch ff 15:0
U17 Poule Titre: Berchem – HBD 38:28, Petingen – Esch 33:40, Mersch – Red Boys 25:30

U17 Poule Placements: Käerjeng – Standard 59:11, Diekirch – Standard 29:35
U14 Poule Titre: Berchem – HBD 22:27, Esch – Bettemburg 30:12, Diekirch – Käerjeng 7:14

Poule Placements: Redingen – Petingen 16:16, Mersch – Red Boys 12:23, Standard – Museldall 19:19

U12 Mixtes: Diekirch – HBD 15:49, Standard – Berchem 18:35

DAMEN – Poule Montée A: Museldall II – HBD II 22:36, Redingen – Diekirch II 28:21
Poule Montée B: Esch – Mersch 34:19
U17: Diekirch – Mersch ff 15:0, Red Boys – Standard 45:17, HBD – Schifflingen 30:18

SCHACH

Meisterschaft

Poule haute: Bonneweg – Beles 17:15, Echternach – Düldegen 20:11
Poule basse: Differdingen – Schifflingen 17:15

Nationaldivision: 1. Bonneweg 16 189, 2. Beles 16 188, 3. Echternach 14 179, 4. Düldegen 8 150, 5. Differdingen 10 156, 6. Schifflingen 6 125, 7. Esch 3 119, 8. Letzebuerg 1915 disqualifiziert

SCHWIMMEN

Grand-prix de l'avenir in Wiltz

Vielseitigkeitswertung Mädchen, 9-10 Jahre, Poussins I: 1. Nina Hric (SL) 36 Punkte
Poussins II: 1. Leelo Reinesch (Differdingen) 41

11 Jahre: Pupilles I: 1. Sofia Carneiro (SL) 51
Pupilles II: 1. Lena Peters (Düldegen) 51

Vielseitigkeitswertung Jungen, 10-11 Jahre, Poussins I: 1. Albert Chausard (Düldegen) 40
Poussins II: 1. Thijmen Rikkert (SL) 45

Pupilles I: 1. Riccardo Lucarelli (SL) 54
Pupilles II: 1. Nick Lanners (SL) 57

VOLLEYBALL

Männer – Novotel Ligue

ABSTIEGSGRUPPE
Esch – Belair 3:0
(25:23, 26:24, 25:15)

Lorentzweiler – Diekirch 3:1
(25:17, 25:18, 22:25, 25:8)

Klassement: 1. Lorentzweiler 28 Punkte, 2. Esch 20, 3. Diekirch 16, 4. Belair 7

2. DIVISION
Bartringen III – Strassen II 3:0
Petingen II – Beckerich 3:1
Steinfort – Amber-Lénster 3:1

Frauen – Novotel Ligue
ABSTIEGSGRUPPE
Strassen – Petingen 3:1
(25:18, 25:17, 23:25, 25:22)

Gym – Amber-Lénster 3:0
(25:4, 25:10, 25:15)

Klassement: 1. Strassen 33 Punkte, 2. Gym Bonneweg 27, 3. Petingen 10, 4. Amber-Lénster 0

2. DIVISION
Belair – Diekirch II 3:0
Strassen II – Gym II 3:0
Fentingen II – Lorentzweiler II 3:0

Molinaro
im Hauptfeld

TENNIS Eléonora Molinaro (WTA 865) hat sich nach zwei Siegen in der Qualifikation fürs Hauptfeld beim ITP-Turnier in Dijon (15.000 Dollar) qualifiziert. Hier trifft die Luxemburgerin in der ersten Runde auf Mathilde Armitano (Frankreich/WTA 1.112), die ebenfalls durch die Qualifikation ging.

Mandy Minella (WTA 68) wird derweil beim WTA-Turnier „Abierto GNP Seguros“ (250.000 Dollar) in Mexiko an den Start gehen. Die Luxemburgerin trifft hier in der ersten Runde auf Elitsa Kostova (Bulgarien/WTA 149). In der zweiten Runde könnte ein Duell mit der Welt-ranglisten-Ersten Angelique Kerber (Deutschland) anstehen. NL

Longwy Meister

WASSERBALL Die interregionale Meisterschaft im Wasserball ist entschieden. Der Serienmeister Swimming Luxembourg wurde gedemütigt und schloss das Championat auf dem letzten Platz ab. Der Titel ging in diesem Jahr ins Ausland.

Das Team Grand Longwy Waterpolo war am Sonntag Gastgeber der letzten Runde der interregionalen Meisterschaft. Die Titelvergabe war längst entschieden, denn vor diesem Spieltag führten die Hausherren die Tabelle mit sechs Punkten Vorsprung an. Die Franzosen beendeten das Championat aber mit Glanz und fertigten den SSV Trier mit 25:6 ab. Mit sieben Siegen aus acht Spielen sowie 21 Punkten ist Longwy ein würdiger Meister.

Das zweite Spiel des Tages war ein luxemburgisches Duell. Der Titelverteidiger Swimming Luxembourg war in dieser Partie allerdings chancenlos und wurde vom CN Diekirch quasi an die Wand gespielt. Mit diesem Erfolg schlossen die Diekircher (15 Punkte) nicht nur auf dem zweiten Tabellenplatz ab, sondern sicherten sich zudem den nationalen Titel. Dritter der interregionalen Meisterschaft wurde der VV08 Saarbrücken, vor Trier und dem SL. MB

Titel für Junglinster

MEISTERSCHAFT Spieltag 13 und 14



Nining Kustyaningsih blieb über die gesamte Saison ungeschlagen

Ronny Sadler

Mit drei deutlichen Siegen gegen Arlon, Feulen und Kehlen beendete der alte und neue Meister die diesjährige Meisterschaft.

Neben den fünf ausländischen Spielern Nining Kustyaningsih, Sarkis Agopyan, Viki Anindita, Adrien Guignard und Martin Koley kamen über die Saison hinweg mit Caroline Betti, Michèle Bodson, Marie Goedert, Lisa Jungervirth, Arthur Pesch, Frédéric Provedi und Maxime Szturma zwar sporadisch Eigen-gewächse zum Einsatz. Allerdings überzeugte lediglich Lisa Jungervirth, die auch gegen die Topvereine einige positive Ergebnisse erzielen konnte. Zurzeit lebt der Klub hauptsächlich von seinen „Einkäufen“, erstmals seit Jahren erreichte keine Jugendmannschaft ein Meisterschaftsfinale.

„Wir haben eine gute Saison gespielt und sind mehr als zufrieden“, meinte der Düdellinger Ka-

pitän Yann Hellers. In der Tat sicherte sich das mit ausschließlich luxemburgischen Spielern besetzte Team die Vizemeisterschaft. Der Verein stellt inzwischen auch wieder eine Reserve-mannschaft und tritt in der Jugendmeisterschaft an.

Schiffingen konnte das studienbedingte Fehlen von Myriam Havé, Xenia Loi, Aude Meyer, Yves Hoffmann, Cédric Roilgen und Eric Solagna nicht kompensieren und muss sich diesmal mit dem dritten Platz begnügen. Jedoch wurden mit Livio Loi, Michel Sadler, Nora und Marc Solagna junge Spieler an die erste Mannschaft herangeführt, während Carole Wagener zu alter Stärke zurückgefunden hat.

Außerdem haben die Cadets das Meisterschaftsendspiel erreicht. Platz vier ging am Ende an Kayl, das eine solide Saison gespielt hat, auch wenn das frühzeitige Aus im Landespokal sicherlich schmerzt. Differdingen, das noch zwei Spiele zu absolvieren hat, wird wohl Platz fünf erreichen. Aufgrund des besseren

Satzverhältnisses gegenüber Feulen (-53) hat Kehlen (-32) Platz sechs sicher (außer man verliert kampflös gegen Differdingen), Feulen muss das Ergebnis der Partie Kehlen - Européen (1. Division, 30:4) abwarten, um zu wissen, ob es direkt absteigt oder das Relegationsspiel bestreitet.

Badminton	Nat. 1
Spieltag 13 und 14	
Junglinster - Feulen	8:0
Arlon - Junglinster	1:7
Schiffingen - Kehlen	4:4
Feulen - Kayl	2:6
Arlon - Düdellingen	1:7
Kehlen - Junglinster	6:2
Düdelingen - Schiffingen	(am 7.4.)
Differdingen - Arlon	(am 9.4.)
Differdingen - Kehlen	
Die Tabelle	Sp. P.
1. Junglinster	12 35
2. Düdellingen	12 31
3. Schiffingen	12 29
4. Kayl	13 25
5. Differdingen	12 22
6. Feulen	13 21
7. Kehlen	11 18
8. Arlon	11 11

Peters
lothringischer
Meister

HANDISPORT Mit Chris Peters und Roby Mangan nahmen gleich zwei Luxemburger Vertreter an den lothringischen Meisterschaften im Para-Tischtennis in Maizières-lès-Metz teil.

Beide waren in der Open-Klasse der stehenden Spieler eingeschrieben. Chris Peters konnte den Titel erringen und Roby Mangan erreichte den 5. Platz. P.F.

Sport im TV

8.30 Eurosport: Fechten
9.35 Eurosport: Radsport
11.00 Eurosport: Wallis
14.05 Eurosport: Motorradrennen
15.30 Eurosport: Live: Radsport, 2. Etappe der Baskenland-Rundfahrt
17.15, 20.00 Eurosport: Live: Gewichtheben, EM in Split
18.30 Sport1: Bundesliga Aktuell
19.15 Sport1: Live: Eishockey, DEL-Halbfinale
19.55, 23.55 Eurosport: Nachrichten
20.00 France 3: Tout le sport
22.00, 23.30 Sport1: Hattrick 2, Bundesliga
22.00 Eurosport: Rellen
22.35 Eurosport: Motorsport
22.30 ARD: Sportschau, Fußball-Bundesliga

Lotto

QUOTEN

Mittwochslotto	
Gewinnklasse 1 x	11.300.368,40
Gewinnklasse 2 0 x	unbesetzt
Gewinnklasse 3 119 x	7.234,10
Gewinnklasse 4 794 x	3.252,60
Gewinnklasse 5 5.935 x	145,00
Gewinnklasse 6 45.313 x	37,90
Gewinnklasse 7 102.198 x	16,80
Gewinnklasse 8 814.843 x	9,50
Gewinnklasse 9 693.712 x	5,00

Spiel 77	
Gewinnklasse 1 x	877.777,00
Gewinnklasse 2 3 x	77.777,00
Gewinnklasse 3 49 x	7.777,00
Gewinnklasse 4 407 x	777,00
Gewinnklasse 5 3.947 x	77,00
Gewinnklasse 6 39.514 x	17,00
Gewinnklasse 7 388.446 x	5,00

Jugendsport

Basketball, Fußball, Handball

Basketball

Espoirs, Poule 1: Bartringen - Ettelbrück 68:85; Hesperingen - Musel Pikes 52:85; **Poule 2:** Esch - Racing 85:36; Steinsel - Düdellingen 84:55; **Poule 3:** Contern - Bascharage 104:62; Hostert - Zolver (ff) 20:0.

Cadets, 1. Division: Steinsel - Ettelbrück 59:37; Bascharage - BC Mess 57:70; Esch - Bartringen 84:76; **2. Division:** Saarlouis - Bartringen B 79:45; Contern - Walferdingen 77:56; Hesperingen - Musel Pikes (23.4); **3. Division:** Zolver - Mersch 101:34; Düdellingen - Schieren 76:38; **4. Division:** Hostert - Wiltz 72:51; Heffingen - Mamer 49:41; **5. Division:** Bettemburg - Berburg/Wasserbillig 33:23; Préizerdaul - Diekirch 52:107; Kordall - Zesummen Aktiv 89:74.

Scolaires-Jungen, 1. Division: Bartringen - Racing 88:48; Esch - Contern 84:69; Steinsel - Düdellingen 67:61; **2. Division:** Bascharage - Walferdingen 50:54; Mersch - Kordall (ff) 20:0; **3. Division:** Mamer - Hostert 44:42; Heffingen - Walferdingen B 92:37; Zolver - Hostert B (ff) 20:0.

Minis, 1. Division: Steinsel - Bartringen 21:70; Contern - Walferdingen 36:34; **2. Division:** Bartringen B - Fels 38:38; Mamer - Düdellingen 35:32; Esch - Ettelbrück 56:20; **3.**

Division: Heffingen - Bascharage 61:26; Steinsel B - Hesperingen 33:43; Mersch - Clerf 47:35; **4. Division:** Saarlouis - Zolver 61:23; Bartringen B - Hostert B 49:26; Hostert - Bascharage B 24:22; **5. Division:** Bettemburg - Mondorf 59:19; Berburg/Wasserbillig - Schieren 42:56; **6. Division:** Musel Pikes B - Racing B 40:45; BC Mess - Diekirch 62:21.

Cadettes, 1. Division: Musel Pikes - Bartringen 48:68; Esch - Walferdingen 38:82; Contern - Düdellingen 70:75; **2. Division:** Berburg/Wasserbillig - Ettelbrück 46:59; **3. Division:** Préizerdaul - Bartringen B 62:38; Zolver - Zesummen Aktiv 70:38.

Scolaires-Mädchen, 1. Division: Bartringen - Hostert 51:36; Heffingen - Düdellingen 65:61; **2. Division:** Musel Pikes - Steinsel 57:49; Esch - Bascharage 102:23; Musel Pikes B - Zolver 58:36.

Fillettes, 1. Division: Préizerdaul - Contern 25:51; Düdellingen - Hostert 25:33; **2. Division:** Bartringen - Hostert B 66:26; Heffingen - Bartringen B 49:36; **3. Division:** Bascharage - Musel Pikes B (ff) 0:20; Racing - Contern B 10:49; Hesperingen - Ettelbrück 32:38; Fels - Mersch 35:23.

Fußball

Cadets, 1. Klasse, 2. Runde: Hesperingen - E Déifferdeng 03/Luna

Oberkorn 3:4; Rümelingen - Etzella 0:0; E FF Norden 02/Wintger - F91 Düdellingen 0:3; **2. Klasse, 2. Runde:** E Osten - Fola 2:5; E Grevenmacher/Berburg/Biwer - RFCUL 1:6; Käerjeng - Bettemburg 5:2; **3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Mertzig - RM Hamm Benfica 2:3; E Lorentzweiler/Lintgen - Strassen 0:1; **3. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Steinfort - Jeunesse Esch 1:2; Petingen - Schiffingen 5:3; E Monnerich/Schengen - Rodange 1:2; **4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Wiltz - E Wintger/FF Norden 02 II 4:1; Erpeldingen - E Vianden/Gilsdorf 3:1; Etzella II - E Medernach/Christnach 0:2; **4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Kehlen - E Berburg/Biwer/CSG II (ff) 3:0; E Mamer/Bartringen - Beggen 2:2; **4. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** US Esch - Beles 4:1; F91 Düdellingen II - Monnerich (heute); **5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Bastendorf - Hosingen 5:3; **5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** E Osten II - Hesperingen II (ff) 0:3; **5. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** RFCUL II - Steinsel 17:1; **5. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde:** CS Oberkorn - E Niederkorn/Sanem 0:8.

Scolaires, 1. Klasse, 2. Runde: Fola - Bettemburg 3:0; Rodange - RM Hamm Benfica 1:0; **2. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Strassen - Merl/Be-

lair 3:3; **2. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Käerjeng - E Osten 2:1; F91 Düdellingen - Jeunesse Esch 5:0; E Niederkorn/Sanem - US Esch 1:4; **3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** RFCUL II - Sandweiler 5:1; E Gilsdorf/Vianden - Erpeldingen 0:4; Mersch - Wiltz 3:5; **3. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Remich/Bous - E Déifferdeng 03/Luna Oberkorn 1:4; Steinfort - Rümelingen 0:5; F91 Düdellingen II - Mamer 3:2; **4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** E Medernach/Christnach - Steinsel 2:6; Bartringen - E Lintgen/Lorentzweiler 5:1; **4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Monnerich - E Aischdall SKS 9:3; E Biwer/Grevenmacher/Berburg - Jeunesse 0:1; E Gréngewald - Kayl/Tetingen 9:1.

5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: E Jeunesse Aterdaul - Ufflingen 1:11; **5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Beggen - E Weiler/Aspelt 1:5; Kehlen - Itzig 1:3; **5. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** Beles - Fola Esch II 2:1; E Mondorf/Schengen - Schiffingen 3:0; Petingen - Ehleringen 1:2; **6. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Bissen - Diekirch 2:1; Hosingen - Steinsel II (ff) 3:0; E Böwigen/Brouch - E Wintger/FF Norden 02 II 0:9; **6. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Mamer II - Cebra 0:13; Berdorf/Consdorf - Dalheim 4:0; E Osten II - RFCUL III

4:0; **6. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** RM Hamm Benfica II - Bettemburg II 0:9; Strassen II - Merl/Belair II 0:5; **6. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde:** Käerjeng II - E Déifferdeng 03/Luna Oberkorn II 1:2.

Handball

Meisterschaft U12 mixed: Diekirch - HB Düdellingen 15:49; HC Standard - HC Berchem 18:35.

Meisterschaft U14-Jungen, Titelgruppe: Handball Esch - HB Bettemburg 22:27; CHEV Diekirch - Handball Käerjeng 7:14; Handball Esch - HB Bettemburg 30:12.

Meisterschaft U14-Jungen, Platzierungsgruppe: Handball Käerjeng - HC Standard 19:19; HC Atert Redingen - HB Petingen 16:16.

Meisterschaft U17-Jungen, Titelgruppe: HC Berchem - HB Düdellingen 38:28; HB Petingen - Handball Esch 33:40; HB Mersch - Red Boys Differdingen 25:30.

Meisterschaft U17-Jungen, Platzierungsgruppe: Handball Käerjeng - HC Standard 19:11; CHEV Diekirch - HC Standard 29:35.

Meisterschaft U17-Mädchen: Red Boys Differdingen - HC Standard 45:17.

* Resultate nur sofern gemeldet

„Ein wenig problematisch am Anfang“

HANDBALL Martin Muller (HB Esch) im Interview

Laurent Nieertz

Der HB Esch hat momentan einen richtig guten Lauf. Nach dem gewonnenen Pokalspiel gegen Berchem scheinen Martin Muller und seine Teamkollegen unschlagbar zu sein. Im Interview geht der 29-Jährige auf die aktuelle Situation und seine persönliche Rolle ein.

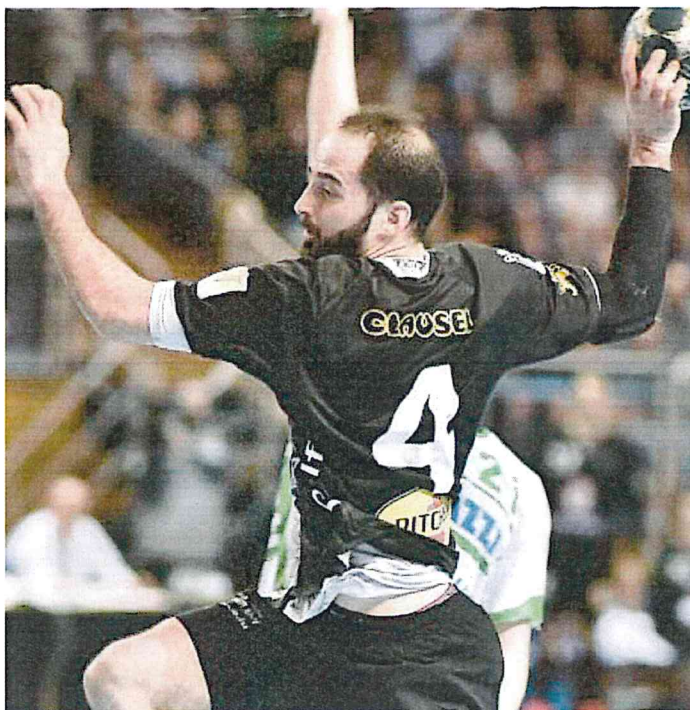
Tageblatt: Martin, ihr seid bisher im Play-off noch ungeschlagen und konntet vier Siege in Serie feiern. Wie kannst du dir das erklären, dass ihr zurzeit so gut in Form seid?

Martin Muller: Ich glaube, dass dies viel mit dem Ausscheiden im Challenge Cup zu tun hat. Das Aus sorgte für eine Art „déclat“. Obwohl wir gegen die Rumänen aus Turda im Achtelfinale ausgeschieden sind, haben wir richtig gut gespielt und konnten sogar ein Spiel für uns entscheiden. Dies hat uns zusätzlich motiviert, um in den anderen Wettkämpfen anzugreifen. Wir wollten uns nämlich unbedingt zurückkaufen. Dieser Wille hat uns nach vorne gepusht. Auch der Pokalsieg hat unser Selbstbewusstsein noch weiter gestärkt.

Auch der in der Breite gut besetzte Kader scheint jetzt die erwünschte Trumpfkarte zu sein. Dies war jedoch nicht immer der Fall. Jetzt scheint ihr die ideale Mischung gefunden zu haben?

Es waren viele neue Spieler im Kader und die Automatismen fehlten einfach. Sogar im professionellen Bereich und in vielen anderen Sportarten kann man dieses Phänomen zu Beginn der Saison feststellen.

Jetzt kennt jeder seinen Mitspieler besser. Des Weiteren haben wir einen zweiten Keeper verpflichtet. Das entlastet unseren Stammtorhüter Milosevic schon ein wenig.



Martin Muller stellte seine Torgefahr in den letzten Spielen wieder eindrucksvoll unter Beweis

Ihr konntet sogar die Ausfälle von Sascha Marzadori und Tom Quintus kompensieren, die in der Abwehr extrem wertvoll sind ...

Das stimmt. Aber dafür erledigen Spieler wie Romain Labonté oder auch Julien Kohn einen exzellenten Job in der Verteidigung.

Aber natürlich sind wir glücklich, wenn die beiden wieder auf dem Spielfeld stehen können.

Doch nicht nur dein Team befindet sich im Aufschwung, sondern auch deine Formkurve zeigt nach oben, oder?

Ich konnte mich vor allem im

Pokal von meiner besseren Seite zeigen. Aber es stimmt, ich fühle mich schon besser in Form. Am Anfang der Saison spielte ich öfters auf der Spielmacherposition. Jetzt komme ich des Öfteren im Rückraum zum Einsatz. Dies gelingt mir manchmal sehr gut, manchmal nicht so überragend.

Nichtsdestotrotz bin ich recht vielseitig einsetzbar und gebe auf jeder Position hundert Prozent.

Das heißt, du hattest schon deine Schwierigkeiten, um dich wieder im Escher Spiel zurechtzufinden?

Klar, es ist immer ein wenig problematisch am Anfang. Es waren aber quasi zweieinhalb Jahre, die ich nach meinem Absteiger nach Nancy nicht mehr hier in der luxemburgischen Meisterschaft gespielt habe. Natürlich wurde ich super von meinen Teamkameraden aufgenommen, jedoch hatte sich im Vergleich zu meinen früheren Jahren in Esch doch so einiges verändert. Neue Mitspieler und ein neuer Trainer. Daran muss man sich auch erst mal gewöhnen.

Ein Sieg gegen den HBD am kommenden Samstag wäre ein weiterer großer Schritt in Richtung Double.

Ja, aber wir wissen auch, was uns dort erwartet. Dürdellen befindet sich zurzeit ebenfalls in exzellenter Verfassung und lieferte am vergangenen Wochenende eine gute Leistung im Challenge Cup ab. Aber natürlich wollen wir unbedingt gewinnen. Vor Beginn der Titelgruppen-Spiele sagten wir uns, das wir die nächsten zehn Begegnungen jedes Mal wie ein Endspiel angehen sollen. Mit dieser Einstellung konnten wir bisher jedes Spiel gewinnen, dies soll auch so bleiben.

Im Überblick

Sechs gewonnene Spiele aus sechs Partien nach dem Ausscheiden im Challenge Cup:

Pokal, Halbfinale:	
HB Esch - Red Boys	37:34
Finale: HB Esch - Berchem	32:24
Meisterschaft:	
HB Esch - Berchem	27:23
Pödingen - HB Esch	21:43
Red Boys - HB Esch	23:25
HB Esch - Kœrjeng	33:27

Bonneweg zum 24. Mal Meister

SCHACH Meisterschaft, letzter Spieltag

Am letzten Spieltag der Meisterschaft hat Bonneweg mit einem knappen 17:15-Erfolg gegen Beles in der Zentralrunde in Ellingen den 24. Meistertitel eingefahren.

Hierbei nutzten die Hauptstädter wie schon die ganze Saison die seit Jahren umstrittene Ausländerregel aus und stellten mit GM Michael Hoffmann, IM Olaf Heinzel (beide Deutschland), FM Yordanov Rusev (Bulgarien), Stephan Dishman (England), Slobodan Filipovic (Serbien), Oskar Bjarnason (Island), FM Jan Bednarich (Italien) und FM Tim Upton (Schottland) acht nicht für den luxemburgischen Verband spielberechtigte Spieler auf.

Bonneweg erarbeitete sich früh Vorteile an den Brettern sechs und acht und ging folgerichtig durch Bjarnason und Upton mit zwei Siegen in Führung. In der ohnehin offenen und trotz des Rückstandes spannenden Begegnung glücken Christian Jeitz und Pierre Gengler aus, sodass die letzten drei Bretter die Entscheidung bringen mussten. Nach Unentschieden an den Brettern drei

und vier war es dann GM Hoffmann, der die letzte Partie der Begegnung für sich entschied und somit seinem Team die Meisterschaft bescherte.

Die andere Entscheidung in Ellingen fiel zugunsten von Perlé, das trotz einer Niederlage gegen die Reservisten aus Beles die Klasse in der Ehrenpromotion vor Bettemburg, das ebenfalls verlor, halten konnte. cje

Resultate

Nationaldivision	
Titelgruppe	
Bonneweg - Beles	17:15
Echternach - Dürdellen	20:11

Tabelle:	
1. Bonneweg	16 Punkte, 189 Brettunkte
2. Beles	16, 188
3. Echternach	14, 179
4. Dürdellen	8, 150

Absteigergruppe	
Differdingen - Schiffingen	17:15
Tabelle:	
5. Differdingen	10, 156
6. Schiffingen	6, 125
7. Esch	3, 119

Probleme mit dem Magen

DUATHLON UND TRIATHLON Zachäus und Gorges

Pral gefüllt war der Terminplan der Du- und Triathleten am Wochenende.

Neben dem Weltcup in New Plymouth (siehe „T“ von gestern) sticht der Europacup in Quarteira (POR) hervor. Zachäus und Gorges waren aber gesundheitlich angeschlagen.

74 Athleten waren am Samstag für den Europacup in Quarteira gemeldet, unter ihnen Stefan Zachäus. Der Triathlon in der Algarve ging über die olympische Distanz. Nach den beiden Schwimmrunden (1.500 m) im Atlantik lag der FLTri-Athlet noch gut im Rennen und stieg nur wenige Sekunden hinter den Ersten aus dem Meer. Für die erste Radgruppe sollte es aber nicht reichen. Die Verfolger konnten den 15“-Rückstand relativ schnell wettmachen, sodass Zachäus auf den sechs Radrunden (40 km) vorne mit dabei war. Beim 10-km-Lauf (4 Runden) hatte der Deutsche aber mit Magenproblemen zu kämpfen und musste einen Boxenstopp beim WC einlegen. Am Ende reichte es für Stefan Zachäus nur zu Platz

33 (1.53:22), fast fünf Minuten hinter dem Sieger João Pereira (POR, 1.48:44).

Nicht besser sollte es Oliver Gorges am Sonntag bei den Junioren ergehen. Schon vor dem Start hatte der Beleser Pech, als sein Rennrad beim Transport beschädigt wurde. Zum Glück konnte Gorges auf das Gefährt von Zachäus zurückgreifen, stieg als einer der Ersten aus dem Wasser und versuchte auf dem Radparcours mehrere Ausrisse. Dies sollte nicht gelingen, sodass eine große Gruppe die Laufstrecke in Angriff nahm. Auch Oliver Gorges hatte mit Magenproblemen zu kämpfen, so dass er nicht über Rang 37 (75 Teilnehmer) hinaus kam (in 58:40 Minuten). Der Triathlon ging über die Sprintdistanz (750/20/5) und wurde von Alberto Gonzalez (ESP, 55:48) gewonnen.

Gleich zwei Ironman standen indes am Wochenende im Angebot. Die beiden Kaderathleten Tom Krier und Philippe Lamberty entschieden sich für den Ironman 70.3 Texas und starteten in den USA bei den Profis. Mit einer Zeit von 4:07 Stunden belegte Lamberty den 23. Platz, sechs

Ränge besser als Krier (4:22). Gleich fünf FLTri-Athleten zog es nach Südafrika, um in St. Elizabeth bei den Afrikanischen Meisterschaften zu starten.

Das Rennen an der Nelson Mandela Bay ging über die volle Ironman-Distanz (3,8/180/42). Die Luxemburger traten bei den Age-Groupern an. Das beste Ergebnis ging auf das Konto von Olivier Godart, der in der neuen Saison keine Pro-Lizenz mehr hat. Godart konnte die Kategorie M40 (40-44 Jahre) gewinnen. Mit diesem Sieg konnte er sich automatisch für die WM (Ironman Hawaii) qualifizieren. Tanja Hoffmann schloss mit Rang neun (F40) ebenfalls in den Top 10 ab. Dany Papi (M35) belegte den 22. Platz, Thierry Dondelinger (M40) wurde 54. und Mard D'Hooge (M50) 27.

Last but not least nahm der FLTri-Nachwuchs in Bondoufle (10 km vor Paris) am „Championnat de France Jeunes“ teil. Unter 120 Teilnehmern belegte Luca Kraemer den 26. und Sophie Hermes den 33. Platz. Viel Pech hatte Tom Carré, der auf der Radstrecke zu Fall kam und sich das Schlüsselbein brach. MB